

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N^o. 122.

Montag den 28. Mai.

1838.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Magistrat in Strehlen ist höhern Orts die Abhaltung eines vierten Viehmarktes bewilligt, und dieser auf den vorerwähnten Montag vor Jacobi jeden Jahres hiermit festgestellt worden. Hiernach fällt also dieser Markt in dem laufenden Jahre auf den 16. Julius.

Breslau, den 15. Mai 1838.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es sind zur Erleichterung des Wolle-Verkaufs schlesischer pfandbriefter Güter, deren Inhaber das Verkaufs-Geschäft in den wenigen Tagen des Wolle-Marktes nicht beenden können, und die landschaftlichen Zinsen durch Deposition von Wolle, bis zum erfolgten Verkauf derselben, decken wollen, von Neuem folgende Einrichtungen getroffen worden.

- 1) Es kann Wolle zur provisorischen Deckung der Pfandbriefs-Zinsen in dem landschaftlichen Magazin, Ritterplatz Nr. 1, welches wir unter der speziellen Aufsicht eines Mitgliedes unseres Kollegiums verwalten lassen, niedergelegt werden.
- 2) Es findet eine Abschätzung durch drei Taxatoren nach den neuesten Wollpreisen statt, und es werden gegen Niederlegung dieser abgeschätzten Wolle die landschaftlichen Zinsen bis zum Betrage von zwei Dritteln des Taxwerthes gestundet.
- 3) Die betreffende Fürstenthums-Landschaft wird von der Taxe benachrichtigt.
- 4) Wer Wolle zu diesem Zwecke deponiren will, meldet sich im General-Landschafts-Gebäude, Ohlauer Straße Nr. 45, bei dem hierzu überwiesenen General-Landschafts-Registrator Seidel, welcher gegen Abgabe der Wolle-Wagezettel die Wolle aufnimmt, und den über die erfolgte Deposition ausgestellten Schein abgibt.
- 5) Dem Deponenten der Wolle bleibt der eigene Verkauf derselben überlassen. Er bringt sein Stundungs-Gesuch unter Vorlegung des Niederlage-Scheins bei der betreffenden Fürstenthums-Landschaft an, von welcher die nähere Bestimmung erfolgt, ob und in wie weit die Deckung anzunehmen ist.
- 6) Die Wolle wird nur auf Gefahr des Deponenten angenommen, da die Landschaft keine Vertretung, weder für Feuergefahr, noch Verderben durch feuchtes Einbringen in das Magazin, übernehmen kann; es bleibt aber dem Deponenten überlassen, in Hinsicht auf Feuergefahr sich beliebig zu asscuriren.
- 7) Wenn der Wolleigenthümer Aufträge wegen des Verkaufs der Wolle giebt, so wird Derjenige, der sich durch Ausweis hierzu legitimirt, auf Verlangen stets zur Wolle zugelassen werden, um sie Käufern zu produziren. Er hat in diesem Falle die Zusendung des Niederlage-Scheins an die General-Landschafts-Direktion und die Erklärung der Fürstenthums-Landschaft dahin, wie viel sie noch zu fordern habe, beizubringen; auch steht dem Wolleigenthümer frei, den Magazins-Beamten den Preis, für welchen die Wolle verkauft werden kann, bekannt zu machen, um selbigen den Käufern mittheilen zu können.
- 8) Die Verabfolgung der Wolle geschieht an Denjenigen, welcher sich hierzu legitimirt. Der Besitz des Niederlage-Scheins vertritt jedoch diese Legitimation nicht, und giebt keine Berechtigung zum Empfang der Wolle.
- 9) An Kosten werden (außer den gewöhnlichen 4 pCt. Zinsen für landschaftliche Rückstände) nur 10 Sgr. für die Büche, so wie für die Stampe vierteljährlich Lagergeld und die etwaigen baaren Auslagen berichtigt.

Breslau, am 26. Mai 1838.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit des Reglements über die Einführung einer Hundesteuer am hiesigen Orte und dessen § 12, werden die Besitzer von Hunden hierdurch aufgefodert: in der Zeit vom 1. bis incl. 23. Juni d. J., sowohl den Zu- als den Abgang von Hunden bei der Steuer-Buchhalterei, Bezugs der Berichtigung des Steuer-Catasters genau anzugeben.

Zugleich wird bemerkt: daß bei unterlassener Anzeige, oder bei Verabsäumung des Termins, die § 7 angeordnete Strafe hinsichtlich der verschwiegenen Hunde eben so unerläßlich eintritt, als hinsichtlich nicht abgemeldeter Hunde Fortzahlung der Steuer vorausgesetzt und deren Einziehung veranlaßt werden muß.

Breslau, den 16. Mai 1838.

Deputation des Magistrats zur Erhebung der Hundesteuer.

I n l a n d.

Berlin, 24. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf hier eingetroffen.

Angekommen: Se. Excellenz der Königl. Württembergische General-Lieutenant, Oberst-Kammerherr und erster Adjutant Sr. Maj. des Königs, Freiherr von Spikemberg, und der Königl. Württembergische Wirkliche Geheime Legations-Rath von Goos, von Stuttgart. — Abgereist: Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Czartoryski, nach Teplitz. Se. Excellenz der General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sardinischen Hofe, Graf zu Waldburg-Truchsess, nach Königsberg in Pr.

Bei der am 21sten und 22sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 77ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 39,430; 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 46,292, 52,588 und 57,385 nach Danzig bei Rosoll, Güterbock bei Gesterwiz u. nach Landshut bei Naumann; 14 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 4948, 12,360, 20,440, 23,633, 41,863, 56,174,

60,480, 61,141, 63,421, 66,377, 76,323, 86,242, 93,687 u. 107,950 in Berlin bei Magdorff, bei Meßtag und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg und bei H. Holschau, Köln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Eibersfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Magdeburg 2mal bei Brauns und nach Sagan bei Wiesenenthal; 31 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1342, 4805, 9036, 16,372, 22,675, 24,264, 25,882, 31,237, 32,008, 33,059, 33,535, 40,148, 40,728, 44,470, 48,518, 53,500, 53,569, 55,382, 57,959, 60,145, 61,538, 76,068, 80,983, 82,594, 89,651, 90,924, 98,525, 105,606, 106,673, 107,860 und 111,070 in Berlin bei Mevin, bei Waller, bei Magdorff und 3mal bei Seeger, nach Barmen bei Holschuber, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Leubuscher und 3mal bei Schreiber, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rosoll, Düsseldorf bei Spas, Eibersfeld bei Brüning, Erfurt bei Tröster, Hirschberg bei Raupach, Krakau bei Rehfeld, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Münster bei Lohn, Neuß bei Kaufmann, Posen bei Wielefeld, Ratibor bei Samojc, Sagan bei Wiesenenthal, Siegen bei Hees, Stettin bei Wilsnack, Trier bei Gall und nach Briesen bei Pätzsch; 62 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 160, 416, 2648, 12,111, 14,901, 15,240, 15,494, 16,056,

16,136. 20,162. 20,436. 21,412. 21,538. 22,283. 23,260. 24,288.
24,721. 25,004. 28,050. 28,875. 32,485. 33,744. 38,811. 39,983.
40,602. 42,000. 42,236. 45,069. 45,354. 48,412. 48,776. 52,119.
54,282. 55,672. 57,195. 57,621. 58,235. 61,229. 61,467. 61,684.
64,675. 64,951. 67,029. 67,266. 78,829. 79,823. 80,115. 81,693.
82,504. 83,718. 86,912. 87,173. 88,623. 88,836. 91,955. 92,730.
96,606. 104,633. 106,719. 110,131. 111,045 und 111,994 in
Berlin 4mal bei Alvin, 4mal bei Burg, bei Graß, bei Moser, 4mal
bei Seeger und bei Süßmann, nach Breslau bei J. Holschau, bei Leu-
buscher, bei Prinz und 6mal bei Schreiber, Köln 6mal bei Reimbold,
Danzig bei Reinhardt und bei Rosoll, Düsseldorf 3mal bei Spag, Ehrens-
breitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Heymer, Glogau bei Leopold,
Halberstadt bei Süßmann, Halle 2mal bei Lehmann, Hirschberg bei Mar-
tens, Königsberg in Pr. bei Burchard, Landsberg bei Borchardt, Lissa bei
Hirschfeld, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Mühlhausen bei
Blachstein, Naumburg 2mal bei Kayser, Nordhausen bei Gschlieweg,
Ratibor bei Samoje, Sagan 5mal bei Wiesenthal, Schwerin bei Hessel,
Stettin bei Rolin, Tilsit bei Löwenberg, Trier bei Gaß und nach Wal-
denburg bei Schügenhofer; 93 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2210.
2928. 4096. 4436. 7669. 8104. 9094. 10,257. 10,376. 10,524.
10,687. 13,611. 14,006. 17,271. 18,640. 19,873. 20,799. 22,297.
23,812. 24,634. 25,337. 26,456. 27,493. 27,902. 30,192. 32,191.
32,775. 37,008. 37,160. 37,901. 38,059. 39,038. 39,473. 40,125.
41,931. 42,054. 42,219. 45,200. 45,921. 46,103. 46,309. 47,367.
48,152. 48,277. 49,762. 50,756. 51,418. 52,353. 55,322. 55,824.
55,925. 58,220. 58,458. 59,188. 59,433. 60,974. 61,513. 62,328.
67,383. 67,478. 69,207. 70,076. 70,703. 72,295. 72,636. 72,803.
75,698. 75,935. 78,541. 81,110. 82,019. 82,274. 82,521. 82,685.
85,135. 89,109. 93,427. 93,554. 93,592. 94,094. 94,539. 94,555.
95,925. 97,163. 99,022. 99,561. 103,548. 103,713. 103,734.
107,118. 108,124. 109,340 und 111,490. Die Ziehung wird fort-
gesetzt.

Berlin, 25. Mai. Des Königs Majestät haben dem Direktor des
chirurgischen Klinikums und ordentlichen Professor in der medizinischen
Fakultät der Universität in Bonn, Dr. Wüger, das Prädikat „Geheimer
Medizinal-Rath“ Allerhöchstdigst zu verleihen und das für denselben ausge-
fertigte Patent Allerhöchstdigst zu vollziehen geruht. — Sr. Majestät der
König haben dem Schlosser-Meister Wengel zu Spandau die Rettungs-
Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Graf von Tied ist hier angekommen.

Bei der am 23ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 77ter
Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 200,000 Rthlr.
auf Nr. 91,563 nach Neuf bei Kaufmann; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr.
fielen auf Nr. 29,214 und 45,518 nach Bonn bei Haast und nach
Magdeburg bei Elbthal; 7 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 50,148.
58,416. 64,271. 65,216. 67,261. 77,005 und 77,465 in Berlin bei
Waller und bei Seewer, nach Breslau bei Leubuscher, Köln bei Reimbold,
Königsberg in Pr. bei Heygster, Magdeburg bei Elbthal und nach Sagan
bei Wiesenthal; 16 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 109. 1737.
2282. 15,549. 20,512. 27,738. 28,459. 34,107. 36,184. 50,951.
53,238. 66,700. 97,091. 97,335. 98,026 und 100,318 in Berlin
2mal bei Meßtag, bei Seeger und bei H. A. Wolff, nach Breslau bei
Gerstenberg und bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Halberstadt bei Alexan-
der, Halle 2mal bei Lehmann, Landsberg bei Gottschall, Magdeburg bei
Büchting, Mühlhausen bei Blachstein, Potsdam bei Bacher, Siegen bei
Hees und nach Torgau bei Schubart; 29 Gewinne zu 500 Rthlr. auf
Nr. 2586. 3618. 4743. 9381. 11,439. 16,520. 25,422. 36,125.
36,595. 39,350. 43,758. 48,291. 49,008. 49,145. 49,679. 67,468.
74,577. 74,599. 84,340. 89,840. 91,265. 93,820. 98,542. 99,505.
101,750. 102,442. 105,539. 106,640 und 109,307 in Berlin bei
Alvin, bei Burg und 6mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Breslau
bei Leubuscher und 4mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimbold, Düssel-
dorf 3mal bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Frankfurt
bei Baswiz, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Königsberg in
d. M. bei Jacobi, Landshut bei Naumann, Stettin bei Rolin, Wesel bei
Westermann und nach Wittenberg bei Haberland; 46 Gewinne zu 200
Rthlr. auf Nr. 681. 9090. 14,379. 16,808. 21,226. 21,608. 21,998.
28,895. 29,217. 31,889. 32,108. 32,911. 36,674. 39,023. 39,390.
39,434. 40,556. 43,573. 43,701. 44,394. 47,755. 50,236. 53,315.
54,908. 55,231. 56,646. 59,375. 60,605. 61,607. 68,673. 69,629.
73,980. 75,506. 78,353. 80,449. 86,052. 86,433. 87,560. 88,489.
89,948. 93,179. 100,068. 102,863. 104,854. 105,955 und 108,081.
Die Ziehung wird fortgesetzt.

Sr. Majestät der König von Württemberg und sämtliche hier
anwesende Allerhöchste und Höchste Herrschaften haben gestern Mittag bei
Sr. Majestät in Charlottenburg gespeist. — Das vorgestrige Corps-
Manöver ward vom freundlichsten Wetter begünstigt, so daß die Hohen
Gäste Sr. Majestät an dem schönen militairischen Schauspiel wiederum
angeführt Theil nehmen konnten. Mittags war großes Dinner bei Sr.
Königl. Hoheit dem Prinzen August in Bellevue, wo die sämtlichen hier
anwesenden Allerhöchsten und Höchsten fremden Herrschaften versammelt
waren. Abends fand im Königl. Opernhause eine große Ballet-Vorstellung
statt, zu welcher auf Befehl Sr. Majestät die Eintrittskarten an Viele
der Offiziere, Unteroffiziere und Gemeinen der hier zum Manöver ver-
sammelten Truppen vertheilt worden waren. Das Haus gewährte an die-
sem Abend einen eigenthümlichen militairischen Anblick. Die Hohen Gäste
Sr. Majestät besahen die Vorstellung ebenfalls durch Ihre Gegenwart.
— Heute und morgen führen die hier versammelten Truppentheile
ein großes Feld-Manöver nach folgender General-Idee aus: Ein von
der unteren Elbe vorgerücktes West-Corps hat Spandau genommen, und
der kommandirende General desselben davon unterrichtet, daß ein Ost-
Corps auf dem linken Spree-Ufer sich von Berlin her der Festung nä-
hert, beschließt, dem Feinde mit einem Theil seiner Kräfte entgegen zu ge-

hen und durch eine Kolonne, welche bei Michelsdorf mittelst einer Schiff-
brücke die Havel überschreitet, auf diesem Marsche seine rechte Flanke zu
sichern. Auf dem Charlottenburger Plateau treffen die Corps auf einan-
der und es kommt zum Gefecht. Das West-Corps wird theils nach Span-
dau hinein, theils über die Schiffbrücke zurückgeworfen, worauf das Ost-Corps
unter Benützung der vom Feinde nur flüchtig zerstörten und einer über
den zweiten Flußarm neu zu schlagenden Pontonbrücke bei Michelsdorf die
Havel passirt und auf dem rechten Ufer dieses Flusses sich wo möglich der
Festung durch einen gewaltsamen Angriff zu bemächtigen sucht. Einige
Bataillone und einige Geschütze bewirken gleichzeitig auf dem linken Havel-
Ufer den Angriff und die Wegnahme des Stresows.

In der Posener Zeitung liest man: „Das Separatisten-Wesen
ist zwar im Allgemeinen stark im Abnehmen und scheint aus der Mode
kommen zu wollen, indessen dauert es doch noch in einzelnen Orten, trotz
der strengsten Wachsamkeit, fort; es sind kürzlich noch Tausen in der be-
kannten Art vorgekommen, weshalb Untersuchungen eingeleitet werden
mußten.“

Deutschland.

München, 21. Mai. Im Regierungsblatte befindet sich eine auf
die Prüfungen an den Universitäten und die Einrichtung der
Studien auf denselben Bezug habende neue königliche Verordnung, durch
welche die früheren Bestimmungen etwas modifizirt werden. Bei den Prü-
fungen der zu den Universitäten oder Lyceen abgehenden Gymnasial-Schüler,
die unter Leitung eines Universitätsprofessors stattfinden sollen, wird auf die
gewissenhafteste Strenge gedrungen. Die gesammte für die Universitäts-
Studien bestimmte Zeit wird auf fünf Jahre ohne Unterschied der Fakul-
täten festgesetzt. Die beiden ersten Jahre dieses Quinquenniums sollen
ausschließlich dem Studium der allgemeinen Wissenschaften gewidmet sein.
Universitäten und Lyceen werden in Ansehung der in das Gebiet dieser
Wissenschaft eingreifenden Lehrgegenstände und Prüfungen vollkommen
gleichgestellt. Am Schlusse eines jeden Semesters müssen an den Lyceen
wie auf den Universitäten öffentliche Prüfungen veranstaltet werden. Zur
Auszeichnung sollen Preis-Diplome verliehen werden. Zweimaliges Nicht-
bestehen wird mit Dimission bestraft. Am Schlusse des vierten Semesters
findet sodann noch eine philosophische Absolutorial-Prüfung statt. Den-
jenigen Kandidaten, welche bei der Absolutorial-Prüfung nicht die erste
Fleßes- oder zweite Fortgangesnote erworben, oder gegen deren Aufführung
etwas einzuwenden ist, soll hinführo der Uebertritt zu dem Fachstudium
unbedingt verweigert werden. Auch der Besuch einer ausländischen Uni-
versität ist nicht vor Ablegung dieser philosophischen Absolutorial-Prüfung
gestattet. In der späteren Zeit finden in der Regel keine besonderen Prü-
fungen mehr statt, jedoch kann dieselbe auf Antrag eines Professors des
Fakultäts-Dekans oder Ministerial-Kommissairs vorgenommen werden.
Zweimaliges Nichtbestehen in solchen Prüfungen hat Entlassung von der
Universität zur Folge. Diese Anordnungen sollen auf den bayerischen
Hochschulen mit dem Anfange des Studienjahres 18⁸⁸/₈₉ in Kraft treten.

Oesterreich.

Wien, 22. Mai. Um der Nachwelt ein ehrendes Andenken des für
das Kaiserhaus und für sein Vaterland Tyrol hochverdienten Andreas
von Hofer zu überliefern, geruhten Sr. K. K. Majestät anzuordnen, daß
dessen hinterlassene Realität in Passier erkaufte und in ein landesfürst-
liches Lehen, das auf immerwährende Zeiten den Hofer'schen Namen füh-
ren soll, umgestaltet, und daß damit ein Enkel des Andreas von Hofer be-
lehnt werde, so wie auch die Aufnahme der Descendenten des Andreas von
Hofer in die Tyroler ständische Adelsmatrikel, huldvollst zu gestatten.

Die große Wohlthätigkeitslotterie und Reboute, zum Besten
der durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Ofen, Pesth,
Gran und der Umgegend, hat einen Reinertrag von 58,817 Fl. 42 Kr.
gegeben.

Der Osservatore Triestino schreibt unterm 13. Mai aus Triest: „Ge-
stern um 5 Uhr Nachmittags hatte das Begräbniß der jüdischen Ueberreste
des Herrn von Rudhart mit dem den Ehren und Würden des Verblit-
henen gebührenden Pompe statt. Die Civil- und Militärbehörden, die
auswärtigen Konsuln und eine zahlreiche Begleitung von Baiern, Griechen
und Anderen folgten dem Sarge, vor welchem das Domkapitel mit der
Pfarrgeistlichkeit einhergeht, indess der Zug von den Stadttürmen eröffnet
und von einer zahlreichen Volksmenge geleitet wurde. In der Kathedral-
Kirche erfolgten die feierlichen Requien, worauf die Leiche in der anstehen-
den Kapelle beigesetzt wurde, um nach dem hiesigen Sankt-Annen-Kirch-
hofe sofort abgeführt zu werden.“

Die Klagensfurter Zeitung meldet aus Laibach: „Am 13. Mai um
halb 1 Uhr Nachmittags langten Sr. Majestät der König von Sach-
sen, unter dem Inkognito eines Grafen von Hohenstein, in Begleitung
des Oberhofmeisters von Minkwitz, des Generaladjutanten Obersten von
Mandelslohe und des Leibarztes Dr. Ammon, von Eilt kommend, hier
an. Den 14. Morgens setzten Sr. Majestät die Reise über Idria fort.
— Sr. Majestät der König von Sachsen haben am 13. Mai bei Ihrem
Aufenthalte in Laibach dem Dr. Johann Huber, als ein Zeichen der An-
erkennung für sein umsichtiges rationelles Heilverfahren, als höchstdieselben
im vorigen Jahre an einer schweren Krankheit hier darniederlagen, von
Ihrer Majestät der Königin eine kostbare Schale aus der berühmten Kö-
niglichen Fabrik von Meissen zustellen lassen. — Der Hr. Graf v. Marne,
Sohn welt. Sr. Majestät Carl X., ließ dem hier domicilirnden Hrn.
Heinrich von Costa, Verfasser der Druckschrift: „Tod, Leichenbegängniß und
Ruhestätte welt. Sr. Majestät Carl X.“ durch den Hrn. Herzog von
Biacas, als Zeichen Ihrer Werthschätzung, die große goldene Krönungsme-
daille König Carl X., begleitet von einem eigenhändigen Schreiben, zu-
stellen.“

Großbritannien.

London, 19. Mai. Die Königin gab gestern Abend im Neuen Palace ein Konzert, zu welchem die Mitglieder der königlichen Familie, die fremden Gesandten nebst ihren Gemahlinnen und viele Personen vom höheren und niederen Englischen Adel eingeladen waren. Die in diesem Konzert vorgetragenen Gesangsstücke aus Opern von Donizetti, Mercadante, Costa, Rossini, Bellini und Mozart wurden von den Herren Rubini, Lablache und Tamburini und von den Damen Grisi und Persiani ausgeführt. Costa begleitete dazu am Pianoforte. — Die Gemahlin des Prinzen von Capua ist am Dienstag von einer Tochter entbunden worden, die in der Taufe den Namen Penelope Bourbon von Capua erhalten soll. — Der Astronom Sir John Herschel ist vom Vorgebirge der guten Hoffnung hierher zurückgekehrt.

In Irland ist am Montag wieder ein Gutsbesitzer, Namens John Kresse, ein Opfer des dortigen unglücklichen Verhältnisses zwischen Gutsbesitzern und Pächtern geworden; er wurde auf dem Wege von seinem Herrenhause zu Mountain Ashel nach der katholischen Kapelle von Modeligo, in der Grafschaft Waterford, durch einen Flintenschuß ermordet, und man glaubt, daß der Mörder einer von den Pächtern gewesen, die Herr Kresse vor kurzem wegen rückständigen Pachtzinses von seinen Gütern vertrieben hatte. — Erst kürzlich war in der Grafschaft Tipperary ein Herr Cooper, vermuthlich aus ähnlichen Gründen, ermordet worden, und neuerdings wurde an einen Friedensrichter in derselben Grafschaft ein Drohbrief gerichtet, worin man ihn ganz kaltblütig davon benachrichtigte, daß schon seit langer Zeit eine Verschwörung gegen sein Leben und das seines Sohnes bestünde, und daß Beide dem Tode unmöglich entgehen könnten.

In Dublin rüsten sich zwei eifrige Kämpfer, die Frage über die gegenseitigen Vorzüge der bischöflichen und der katholischen Kirche durch öffentliche Streitreden auszumachen. Der protestantische Geistliche Gregg will behaupten, die vereinte englische und irische sei die wahre Kirche und kenne allein den Weg zum Himmel, und der katholische Priester Maguire will das gerade Gegentheil verfechten. Herr Gregg erzählt selbst, wie er eines Abends einem Haufen andächtiger Katholiken begegnete, die aus einer Kapelle kamen, wo Maguire gepredigt hatte, und Einen von ihnen zu dem Nachbar sagen hörte: „Erinnere ihr euch nicht, wie er immer und immer ausrief: Ich fordere jeden Geistlichen an unserer Universität heraus, ich fordere sie alle heraus, meine Gründe zu widerlegen. Ihr wißt, das sagt er jeden Abend, und Niemand wagt es, ihm entgegenzutreten.“ Das war zu viel für Hrn. Gregg. Er verkündigte in den Zeitungen, daß er den Kampf unbedingt annehme, forderte Maguire auf, sich in den Schranken zu stellen und sprach mit Zuversicht von seinem Siege. „Die große Frage — sagt er — lautet also: Führt die römische oder die englisch-bischöfliche Kirche die Menschen zur Hölle? Die eine oder die andere muß es thun; gehen Sie in den Himmel, so muß ich in die Hölle gehen. Es ist ein wesentlicher Zwiespalt zwischen uns.“ Maguire nahm den Fehdehandschuh muthig auf. Er besetzte die männliche Aufrichtigkeit des Herausforderers und bat ihn um eine Zusammenkunft, um Zeit und Ort zu bestimmen. So steht die Sache jetzt. Der Kampf soll öffentlich geführt werden und die Versammlung, wozu man Eintrittskarten geben wird, durch ihre Stimme den Sieg entscheiden. Die übrigen Geistlichen in Dublin sind indes so vernünftig gewesen, sich gegen die Schritte ihres freilustigen Amtsgenossen zu verwahren und ihm zu erklären, daß er ganz auf eigne Verantwortung handle. (Leips. Ztg.)

Der Courier meint, die in Paris eingegangene telegraphische Depesche vom 15. Mai in Bezug auf die unter den karlistischen Truppen ausgebrochene Uneinigkeit müsse wohl von der französischen Regierung nicht gleich nach Empfang veröffentlicht worden sein, denn die heute in London angelangten Privatbriefe enthielten bereits authentische Details über jene Vorfälle, und es gehe aus diesen Briefen hervor, daß die Armee des Don Carlos sich in völliger Anarchie befinde, da die Navarresen sich überzogen hätten, daß ein gütlicher Vergleich mit den Christinos die einzige Möglichkeit darbiete, dem Kampfe ein Ende zu machen. (f. Span.)

Frankreich.

Paris, 18. Mai. (Privatmittheilung.) Hier sind die Minister noch immer im Besitze ihrer Portefeuilles, obwohl Niemand zweifelt, daß deren Rücktritt unausweichlich ist. Sie wollen, wie es scheint, über die Nothwendigkeit des Budgets und die Verwerfung der Rentenreduktion durch die Pairskammer hinausblicken. Zwei Budgets, das der äußeren Angelegenheiten und das der Justiz wird bereits mit großer Majorität durchgegangen; die Kammer hat also dem Rathe der oppositionellen Presse nicht gefolgt, die sie zur Verwerfung oder wenigstens Prorogirung der Verhandlungen über die Budgets aufforderte, um sich dadurch eine Waffe gegen die Regierung vorzubehalten. Wenn die Kammer hierbei eine lobenswerthe Mäßigung zeigt, so scheint es, daß sie in der Folge nicht minder Festigkeit zeigen wird und nach der etwaigen Verwerfung der Rentenconversion im Luxemburg eine Motion stellen wird. Der König möge die Minister entlassen, da sie das Vertrauen der Deputirtenkammer verloren; vorausgesetzt, daß jene nicht früher freiwillig ihren Rückzug angetreten haben. Dies wäre auch nach der Bewilligung des ganzen Budgets das einzige und letzte Mittel der Kammer, um die Minister zum Rücktritt zu bewegen; sie würde hierin Konsequenz und Festigkeit zugleich zeigen und die Motion, die allenfalls von der Linken ausginge, würde von dem linken Centrum und nicht minder von den Doktrinärs unterstützt und mit nicht geringer Mehrheit durchgehen. Das Ministerium müßte dann nicht theilweise, sondern in Gesamtheit zurücktreten, worauf der König nicht leicht ein neues zusammen bekäme, und wir daher dann eine Regierungslosigkeit von mehreren Wochen zu erwarten haben. — Der Prozeß Huberts zieht sich immer mehr in die Länge. Unter den vielen Zeugen gegen die Angeklagten, ist es bloß Valentin, ein oftmals verurthelter Verbrecher der Angeklagten Art, dessen Aeußeres den unverkennbaren Stempel der Verworfenheit und Verschämtheit trägt, der durch seine Aussagen die Verschworenen bedeutend gravirt; doch bei seiner geringen Glaubwürdigkeit dürften die Juris wenig

Glauben seinen Aussagen schenken; da dieser überdies nicht allein gegen die Angeklagten, sondern noch gegen eine Anzahl anderer Personen, worunter besonders der Deputirte Gaertner Pages auffällt, gerichtet wird. Heute werden noch 12 Zeugen vernommen; worauf — wahrscheinlich noch heute — das Requisitorium und morgen die Plaidoyers beginnen werden. Das Urtheil kann somit vor künftigen Dienstag oder Mittwoch nicht gesprochen werden. — Das Panorama von Dr. Savoye, welches schon im Winter hätte erscheinen sollen, ist endlich vorige Woche erschienen. Wenn Hr. Savoye die Aufgabe, die er sich gestellt hat, löst, und wofür eine bedeutende Anzahl von tüchtigen und in der Litteratur bekannten deutschen und französischen Mitarbeitern bürgen; so wird er sich durch sein Streben ein unschätzbares Verdienst erwerben, für Deutschland nicht minder als für Frankreich. — Dr. Wihl, der Sänger elegischer Rabbinlieder ist gestern, nach einem 9 Monat langen Aufenthalt, von hier über Havre nach Hamburg abgereist, wohin ihn, auf seines Freundes Guckow Veranlassung, deutsche litterarische Bestrebungen führen. — Nikolaus Müller, der bekannte Naturdichter, ist seit mehreren Tagen von London hier angekommen, wo er eine längere Zeit zu weilen gedenkt, um als Buchdrucker Beschäftigung zu finden und die müßigen Stunden seiner Muse zu weihen.

Paris, 19. Mai. Das Testament des Fürsten von Talleyrand ist gestern durch den Notarius Chatelain, dem Präsidenten des Gerichtshofes erster Instanz, überreicht worden. Herr von Talleyrand hat seine Richte, die Herzogin von Dino, zur Universal-Erbin eingesetzt, auch seinem Großneffen, den Herzog von Balenay, bedeutende Legate vermacht. Dem Testamente des Fürsten ist eine eigenhändig geschriebene Erklärung beigelegt, in welcher er die politischen Grundsätze auseinandersetzt, die sein Benehmen unter den verschiedenen Regierungen seit 1789 geleitet haben. Man sagt, daß in dieser Erklärung, die nach dem Willen des Herrn von Talleyrand seiner Familie gleichzeitig mit dem Testament vorgelesen werden soll, die merkwürdigsten Aufschlüsse über verschiedene wichtige politische Ereignisse enthalten sind. Diese Erklärung ist, so wie das Testament, im Jahre 1836 geschrieben. Der Fürst verbietet übrigens in derselben den Erben ausdrücklich, seine Memoiren, die in England deponirt sind, vor Verlauf von 30 Jahren zu publiziren. Er befiehlt ihnen, Allem zu widersprechen, was vor jener Zeit unter seinem Namen publizirt werden sollte. Herr von Talleyrand schließt sein Testament mit der Erklärung, er sterbe als römisch-katholischer Christ.

Der Fürst Talleyrand war von allen Souverainen Europa's mit den ausgezeichnetsten Orden (er war auch Ritter des schwarzen Adlersordens) beehrt. Als auffallend muß indeß bemerkt werden, daß er, trotz des thätigen Antheils, den er an der Bildung der constitutionellen Regierung in Belgien nahm, keinen Orden von dem Fürsten dieses Landes erhalten hatte. Durch den Tod Talleyrand's wird ein Sitz in der Akademie der Inschriften und der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften erledigt.

Der Prinz von Joinville hat nach einem siebenwöchentlichen Aufenthalte Rio Janeiro am 23. Februar Abends verlassen und am Bord des „Hercules“ die Richtung nach Cayenne eingeschlagen.

Der in Nantes erscheinende Ami de la Charte meldet, daß dem Grafen von Bourmont gehörende Schloß, in der Nähe von Freigné, werde zur Aufnahme des Eigenthümers, der im Begriff steht, nach Frankreich zurückzukehren, eingerichtet.

Paris, 29. Mai. Der Ami de la Religion sagt: „Der Erzbischof von Paris war zwar nicht zugegen, als man dem Fürsten Talleyrand die letzte Selung erteilte, aber er hatte sich im Laufe des Tages zweimal persönlich nach dem Befinden des Kranken erkundigt. Der Erzbischof äußerte eine lebhafteste Theilnahme an dem Zustande des Fürsten, und sagte noch am Morgen des Todestages, daß er ihn sehr schätze und gern sein Leben für ihn hingeben würde. Als man dem Sterbenden diese Aeußerung hinterbrachte, sammelte er seine letzten Kräfte und sagte: „Der Erzbischof kann einen weit bessern Gebrauch von seinem Leben machen.“ — In der Himmelfahrts-Kirche werden Vorbereitungen getroffen zu dem Todten-Amte, welches am nächsten Dienstag für den Fürsten Talleyrand gehalten werden soll.

Alle hiesigen Blätter sind heute mit Nekrologen und Biographien über den Fürsten Talleyrand angefüllt. Der Constitutionnel schließt seinen Artikel über diesen Gegenstand mit folgenden Worten: „Der Fürst war ein Mann von seltenem geistigen Muth und besaß eine Kaltblütigkeit, die durch nichts erschüttert wurde; es gelang ihm auch zuletzt immer, einen Theil der Gewalt, die er über sich selbst ausübte, auf Andere ausdehnen. Es war unmöglich, mehr Einfluß auf die Menschen zu erlangen, als es Herr von Talleyrand in einer Gesellschaft von Diplomaten vermochte; und dies lag besonders darin, daß er mit der großen Ueberlegenheit des Geistes und mit seinen nie versiegenden Hülfquellen einen unwiderstehlichen Reiz in der Rede verband. Man kann sich nur dann einen Begriff von der Wirkung seiner Rede machen, wenn man bedenkt, daß es nur Wahrheit ist, was ein ausgezeichneter Mann von ihm sagte: Der Styl seines Gesprächs sei Voltairische Prosa. Er überließ sich oft einer ihm angeborenen Bequemlichkeit und dann sprach er wenig; aber wenn er diese Trägheit des Geistes abschüttelte, entzündete er seine Zuhörer. Im gewöhnlichen Leben bediente er sich oft eines spöttelnden ironischen Tones; er berührte alle Dinge nur obenhin; aber sobald es sich um Staatsgeschäfte handelte, machte diese anscheinende Oberflächlichkeit einer außerordentlichen Stärke und Tiefe des Geistes Platz. Man hat oft geglaubt, daß bei dem Herrn von Talleyrand ausschließlich der Verstand vorherrsche und daß er für gemüthliche und herzliche Empfindungen verschlossen sei. Alle die aber, die ihn näher gekannt haben, wissen, daß er eine beispiellose Herzengüte besaß, und daß diese Güte im gewöhnlichen Leben auch jene starren Gesichtszüge durchbrach, die so viele Diplomaten außer Fassung gebracht hatten. Sein Tod ist ein Europäisches Ereigniß, aber in demselben Maße ein tiefer Schmerz für diejenigen, die ihn gekannt haben. Wie man ihn aber beurtheilen möge, so kann doch auch ein großes Land einen seiner bedeutendsten Männer nicht mit Gleichgültigkeit sterben sehen.“

Spanien.

Madrid, 10. Mai. Der Graf von Luchana hat der Regierung gemeldet, daß er sich nach Estella begeben wolle, und daß er von den Spaltungen unter den Karlisten große Vortheile für die Sache der Königin erwarte.

Der Castellano will wissen, daß Basilio Garcia mit 500 Mann, dem Ueberrest seines Corps, am 6ten in der Nähe von Trescas vorübergekommen sei und nach Pedrosa hin marschire, sich aber stets in der Nähe des Guadarama-Gebirges halte. — Privatbriefen aus Guadalupe zufolge, ist Cabrera von dem General Drea geschlagen worden, und hat einen bedeutenden Verlust an Todten und Verwundeten erlitten.

(Kriegsschauplatz.) Es gehen Bulletins ein von 2 kleinen Affairen, in deren einer die Christinos, in der andern die Karlisten Sieger geblieben sind. Man sieht binnen Kurzem entscheidenden Schlagen entgegen. Inzwischen dauern die Gerüchte von Empörungen im karlistischen Hauptquartiere fort, wie wieder aus folgendem Schreiben d. d. Bayonne, 16. Mai, hervorgeht: „Am 10. versammelten sich die Soldaten des fünften Navarresischen Bataillons, welche schon vor einigen Tagen, als sie ihren rückständigen Sold verlangten, Symptome von Insubordination gezeigt hatten. Man bot ihnen daher vier Reales, allein sie wiesen dieselben mit Verachtung zurück, indem sie sagten, daß sie eigentlich 15 Reales zu fordern hätten, daß sie aber nicht des Geldes wegen, sondern um Frieden zu verlangen, gekommen seien, und daß sowohl der König als die Junta sie getäuscht hätten. Vier Compagnien kehrten zuletzt zu ihrer Pflicht zurück, allein die übrigen begaben sich nach dem Hause, wo die Junta ihre Sitzungen hält. Sie fanden in demselben nur einen Notar, der nicht zur Junta gehörte, den sie jedoch sofort ermordeten und dann alle in dem Hause befindlichen Papiere auf den Platz trugen und verbrannten. Die Mitglieder der Junta sind nach Alabazur in der Borunda geflohen. In Estella herrschte die größte Aufregung und am Abend des 10. sah man vor der Wohnung des Don Carlos eine große Anzahl von Maulthieren, um seine Effecten nach der Borunda zu bringen. Das in Alabazur kantonirte karlistische Bataillon, in dem sich schon seit dem Anfang dieses Monats Zeichen von Unzufriedenheit zu erkennen gegeben hatten, ist jetzt völlig auseinander gegangen, und die Soldaten haben sich nach Pampeluna, Tafalla und Puente de la Reina begeben. Leon el Conde, der in der Nähe von Estella steht, hat eine starke Compagnie aus diesen Deserteurs gebildet. Am 13. ging in Tolosa das Gerücht, daß auch noch andere Navarresische Bataillone sich empört hätten und Personen, die von Durango gekommen, erzählen, daß unter den Biscayensischen Bataillonen dasselbe stattgefunden habe. Der Marquis von Balbespina, welcher diese Provinzen zuerst zur Insurrection aufrief, ist von den Soldaten insulirt und bedroht worden. Der Geist des Volkes begünstigt diese Bewegungen auf eine unzweideutige Weise, und wenn Munagorri oder ein anderer jetzt einen neuen Versuch machen wollte, so würde er ohne Zweifel auf Erfolg rechnen können oder wenigstens die Lage des Don Carlos im höchsten Grade schwierig machen.“

Portugal.

Lissabon, 8. Mai. Vorgestern leisteten die öffentlichen Beamten, das Militär und die Nationalgarde den Eid auf die Konstitution, nachdem zuvor die verschiedenen Bataillone die Musterung passirt hatten. Am Abend besuchte die Königin das Theater San Carlos, die Stadt war illuminirt, und Alles ging ohne Störung vorüber. Es sollen zwar einige Soldaten des 15ten und 17ten Bataillons sich geweigert haben, den Eid zu leisten, während sie die alte Konstitution von 1820 hoch leben ließen, allein die Wenigen, die vielleicht noch von Unruhen und Klub-Gesetzen träumen, sehen ein, daß es jetzt nicht an der Zeit ist zu Manifestationen, wie sie vor einiger Zeit stattgefunden haben. Es zeigen sich überhaupt Symptome einer Reaktion in den Gesinnungen des Volks gegen seine Führer. Mantas, der sich nach Porto begeben hat, ist dort von dem Volke insulirt und verhöhnt worden. Dies hat seinen Freunden zu heftigen Artikeln in den öffentlichen Blättern Anlaß gegeben, worin sie sich über den entsetzlich schlechten Geist beklagen, der jetzt in der „ewigen Stadt“ herrsche.

Die Königin und der König, so wie die Infantinnen Donna Isabella Maria und Donna Anna (die Marquise von Loulé) begaben sich am 6ten an Bord des Dampfschiffes „Transit“, um von der Herzogin von Braganza Abschied zu nehmen, die sich während ihres Aufenthaltes in Lissabon allgemeine Achtung erworben hat. Die Königin war augenscheinlich sehr ergriffen. Das Dampfschiff fuhr um 10 Uhr Morgens unter dem Donner der Kanonen aller Kriegsschiffe, deren Mannschaft sich auf den Kaan befand, von hier ab. Vor ihrer Abreise wurde ihr eine Adresse von den Unter-Staats-Sekretären und anderen Beamten der verschiedenen Departements überreicht, worauf die Herzogin ihnen eine sehr huldreiche Antwort zukommen ließ.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Mai. Seit kurzem ist eine beglaubigte Abschrift von Thorwaldsen's Testament hier angelangt und findet sich jetzt im Dänischen Kunstblatte abgedruckt. Thorwaldsen vermacht der Stadt Kopenhagen alle seine Kunst-Gegenstände, die er jetzt besitzt und bis zu seinem Tode noch acquirit, mögen sie nun bestehen, worin sie wollen, als namentlich: Sculpturen, Basreliefs, Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Lithographien, Medaillen, Gemmen, Metall-Arbeiten, Vasen, Terracotten, Bücher u. Die Bedingung bei dieser „Schenkungs auf den Todesfall“ ist jedoch, daß diese Gegenstände zu ewigen Zeiten in einem besondern Museum, das Thorwaldsen's Namen führen soll, vereint bleiben, und daß die Stadt ein passendes Lokal dazu aufführe, welches für Künstler jeder Art stets unentgeltlich, für andere Leute gegen einen billigen Eintrittspreis offen stehe. Diesem Museum sollen auch die Zinsen seines ganzen bei seinem Tode vorhandenen Vermögens auf den Fall zufallen, daß dann keine Descendenten von ihm am Leben sind, und sollten sich bei seinem Tode noch unvollendete Arbeiten finden, so sind dieselben auf Kosten seiner Erbmasse vom Professor Freund daselbst und dem Schüler Thorwaldsen's, Pietro Galli, auszuführen, und dann jenem Museum einzuverleiben. — Daß diese Nachrichten auf den Fortgang der zur Errichtung eines solchen

Museums eröffneten Subscription einen wohlthätigen Einfluß äußern werden und es von nun an mit der Einzahlung der gezeichneten Beiträge rascher vor sich gehen wird, steht wohl zu erwarten. Uebrigens sind schon 32,200 Rthlr. zu dem Ende einkassirt und zinsbar belegt, wogegen noch 35,320 Rthlr. ausstehen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 26. April. Der Sultan hat, in der lobenswerthen Absicht, die Rauschlichkeit aus der Verwaltung seines Reichs zu verbannen, ein neues Dekret erlassen, kraft dessen die Gehalte der Minister, Staatsräthe und jedes anderen öffentlichen Beamten verdoppelt, ja in manchen Fällen verdreifacht werden. In diesem Dekret empfiehlt der Sultan den Staatsdienern zugleich, ihre Ausgaben und ihre Lebensweise nach ihren Mitteln einzurichten, und droht denen, die inständiger noch eine Besetzung oder ein Geschenk von Personen annähmen, die um eine Gunst nachsuchen, mit dem Verlust ihrer Aemter und mit lebenslänglicher Verbannung.

Afrika.

Alexandrien, 27. April. Mehmed Ali hat so eben eine Reise im Delta gemacht. Er scheint sich von dem Elend des Volks überzeugt zu haben, und hat daher die Einfuhrung des fremden Korns völlig freigegeben. Ähnliche Rücksichten haben vielleicht auch die große Truppen-Aushebung diktiert. Der Stock ist im Aegyptischen Heere abgeschafft, dafür aber die Karbatsche eingeführt. — Es ist wahrhaft komisch, wenn man liest, wie man sich in Konstantinopel vor einem Einfall Ibrahim Pascha's in Anatolien fürchtet, während sich in Aegypten alle Augenblicke Nachrichten über die Annäherung eines zahllosen türkischen Heeres verbreiten. Die Sachen in Syrien scheinen übrigens völlig beigelegt zu sein. Alle Aegyptischen Regimenter sind dorthin gezogen und in die Gegend vertheilt worden, wo man einen neuen Aufstand befürchtete. In viele Stämme zertheilt und durch verschiedene Religionen geschieden, haßten sich die Völker Syriens auf das heftigste. Jedenfalls hat der fremde Eroberer, der Syrien angreift, den Vortheil, daß das Volk sich immer lieber für ihn, als für den erklärt, der es gerade im Besitz hat. Frankreich, England, Rußland — jedem wässert der Mund nach dem herlichen Bissen, den Mehmed Ali dereinst hinterlassen wird. England kann die Zeit kaum erwarten, und fängt schon mit Arabien an. Es hat sich fest an den Küsten des rothen Meeres angesogen und alle Anstalten getroffen, mit Erfolg von dort aus nach Aegypten hinabzusteigen. (Alg. 3.)

Amerika.

Tampico, 20. März. Die Androhung einer Blockade von Seiten des bekanntlich zur Eintreibung einer Geld-Entschädigung auf der Rheide von Veracruz erschienenen Französischen Geschwaders hat die Mexikanische Regierung nicht im mindesten eingeschüchtern, und sie ist keineswegs geneigt, der Forderung nachzugeben. Die Mexikaner sind sehr erfreut, daß diese Forderungen gemacht worden sind, da sie glauben, daß dies zur gänzlichen Vertreibung der Franzosen aus Mexiko führen werde, die wegen des Detail-Handels, womit sie sich beschäftigen, von der großen Masse des Volks gehaßt werden.

Der Krieg gegen Texas wird fortgesetzt, und die Armee in Matamoros hat bedeutende Vorräthe erhalten, um auf das erste Zeichen marschiren zu können. — Der Friedens- und Freundschafts-Traktat zwischen Spanien und Mexiko ist jetzt von beiden Mächten ratifizirt und am 4. März unter großem Jubel der Einwohner der Hauptstadt Mexiko bekannt gemacht worden.

Miszellen.

(Wien.) Ein Vorfall mit tragischer Physiognomie ist hier Gegenstand des Tagesgesprächs. Ein junger Mann von Familie verliebte sich in ein dienendes Mädchen, und übergab ihr zur Befriedigung seiner unwandelbaren Treue einen Dolch, womit sie ihn im Falle einer Untreue tödten sollte. Die Unglückliche glaubte vor einigen Tagen den Zeitpunkt gekommen, stieß wirklich den Stahl in die Seite des Gegenstandes ihrer Eifersucht, und verwundete sich selbst damit in der Brust. Man glaubt, daß Beide gerettet werden.

(Frankfurt.) So eben hat die Presse verlassen das Werk des Dr. Freiherrn v. Leonhardi: „Das Austragalverfahren des deutschen Bundes; eine historisch-publizistische Monographie;“ nicht weniger als 936 Seiten kompessirt aber dabei gefälligen Drucks; zerfallend in zwei Abtheilungen, eine geschichtliche Entwicklung und Darstellung des Austragalverfahrens von den ältesten Zeiten bis zur Errichtung des deutschen Bundes, und eine Schilderung eben dieses Verfahrens, in Hinsicht auf gesetzliche Bestimmungen und praktische Anwendung seit 1817 und bis zum 1. September 1837, also in einem Zeitraum von 20 Jahren. Der dritte Abschnitt der zweiten Abtheilung enthält das Geschichtliche und Juristische der einzelnen, durch die Bundesversammlung an ein Austragalgericht gebrachten Fälle; die Zahl derselben ist 23, wovon 11 bereits erledigt und 12 ihrer Erledigung nahe und gewärtig sind.

(Uri.) Die Mattäfer sind in Unzahl hier gesehen worden. Seit dem 6. Mai vermehren sie sich jeden Abend; aber den 9ten Abends flohen solche während einer Stunde zu vielen Millionen über Altorf dem Bannwalde zu. Das Käfersammeln ist zwar hier schon seit langem eingeführt, und dafür ein eigener Käfervogt bestellt, und viele Tausende werden jährlich getödtet. Das hilft aber alles nicht, wenn nicht bald wieder etwas kaltes Schneewetter oder andere allgemein auf diese Thiere schädliche Einflüsse eintreten, so müßte sich in Kurzem ihre Menge zahllos vermehren, und an Graswuchs und Baumfrüchten ungeheuren Schaden anrichten.

Montag den 28. Mai 1888.

Sonnenflecke.

Der Geheime Rath Pastor zu Buchholz, unsern Frankfurth a/D., welcher sich bei seinen astronomischen Beobachtungen schon früher vorzugsweise mit den Sonnenflecken beschäftigt hat, berichtet vor einiger Zeit, daß er wiederum 8 oder 10 solcher Flecken gleichzeitig auf der Sonne wahrnahm, von denen besonders einer eine außerordentliche Ausdehnung hatte. Da hierdurch die öffentliche Aufmerksamkeit neuerdings auf diesen Gegenstand geleitet werden soll, so scheint es angemessen, in einem Blatte, das sich der Wissbegierde eines größeren Leserkreises öffnet, einige Worte über diesen Gegenstand zu sagen. — Auf den ersten Blick erscheint uns die Sonne gleichsam als ein einziges, wogendes Lichtmeer; indes gehen auf diesem Lichtmeere doch zuweilen Veränderungen vor, welche sich der aufmerksamen Beobachtung veroffenbaren und welche dazu dienen können, uns über die physische Natur dieses majestätischen Himmelskörpers aufzuklären. Dies sind nämlich die von Zeit zu Zeit sichtbar werdenden Sonnenflecke: schwarze, kraterähnliche Vertiefungen, von einem hellen Lichtgewölke umgeben. Um sich die Entstehung dieser Flecken zu erklären, muß man mit den genauesten Sonnen-Beobachtern die Ansicht theilen, daß der ungeheure Sonnenkörper, aus welchem sich weit über Eine Million solcher Kugeln, als die Erdkugel, bilden lassen, an und für sich, gleich diesem und den übrigen Planeten, eine dunkle, mehr oder weniger erdartige, und noch von einer eigenen, wolkigen Atmosphäre umflossene Masse sei, deren äußerste Umgebung nur erst jene Lichtsphäre bildet, welche uns den Anblick eines wogenden Lichtmeeres gewährt. Was uns als Sonnenfleck erscheint, sind Risse, Oeffnungen, die sich in der umhüllenden Lichtsphäre bilden und uns, kraterartig, den Durchblick auf die wolkige Sonnen-Atmosphäre und selbst bis zum dunkeln Kern der Sonne gestatten, und das helle Lichtgewölke, welches sie umschwebt, und von welchem Pastor in seinen Beobachtungen ganz besonders spricht, wird durch eine Anhäufung des aus den entstandenen Oeffnungen weggeführten Lichtstoffes rings umher ganz einfach erklärt. Eine vorzügliche Bestätigung dieser Ansicht liegt in dem Umstande, daß sich die meisten Sonnenflecke immer in der Gegend des Sonnen-Aequators finden, wo die schnelle Rotation der Sonne, der zufolge jeder Punkt ihres Aequators viermal schneller als ein Punkt des Erd-Aequators schwingt, leicht solche Risse in der Sonnen-Lichtsphäre hervorbringen mag.

Das aumuthigste Resultat dieser Erklärung der Sonnenflecke ist aber die daraus herfließende Möglichkeit der Bewohntheit des Sonnenkörpers, welche Bewohntheit sich freilich, wenigstens in unserer Einbildung, mit dem Begriffe eines Sonnen-Feuermeeres, wofür man die ganze Sonne sonst hielt, nicht zusammenreimen ließ. Allerdings konnte man diese Bewohntheit schon a priori behaupten: wie mag angenommen werden, daß der Schöpfer einen so ungeheuern Himmelskörper ohne Benutzung für denkende, genießende, seine Wohlthaten dankbar erkennende Geschöpfe gelassen haben werde? Wo Welten möglich waren — wir wiederholen diesen schon öfter vorgetragenen Gedanken — da rollen Welten, und wo sich Raum bietet, da gewähren wir das Streben der Natur, Leben hervorzurufen; und die Sonne, dieser unermessliche Centralkörper eines ganzen Systems, wäre ohne Leben? Unmöglich! Gleichwohl freut sich der menschliche Verstand dieses Grundes a priori, welche Stärke sie an und für sich auch haben mögen, noch eine Bestätigung durch unmittelbare, sinnliche Beobachtung hinzuzufügen zu können, und ich, für meine Person, schähe mich glücklich, auf eine so erhebende Ansicht hindrängen zu können.

Dr. Nürnberg.

Breslau, 27. Mai 1888. Am 21sten d. M. fiel ein 6 Jahr alter Knabe von einem auf der Dyle befindlichen Stosse in das Wasser und wurde unter der grünen Baumbrücke vom Ströme fortgeführt. Dort aber half ihm der 13 Jahr alte Tagelöhner-Sohn Robert Friedrich wieder heraus. Der Tischlermeister Schneider nahm das Kind einstweilen in seine Wohnung, versah es dort mit trocknen Kleidungsstücken und warmem Thee und lieferte es dann seinen Eltern zurück.

Noch hat die Ober seit dem letzten Hochwasser nicht einen so niedrigen Stand gehabt, daß bereits alle Schäden, welche durch den letzten Eisgang an den Wasserwerken verursacht worden sind, hätten untersucht werden können. Aber schon nach den bisherigen Ermittlungen beträgt der Schaden, welcher der Commune Breslau durch den Eisgang verursacht worden ist, mindestens 30,000 Mtr. Die Schäden, welche Privat-Personen erlitten haben, sind unter dieser Summe nicht mit begriffen.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 30 männliche, 30 weibliche, überhaupt 60 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 12, an Altersschwäche 3, an Brustkrankheit 5, an Weichsel 1, an Durchfall 1, an Scharlach 2, an Gehirnleiden 2, an Keuchhusten 1, an Krämpfen 9, an Lungenleiden 10, an Nervenfieber 2, an rheumatischem Fieber 1, an Schlag- und Sticfluß 3, an Schrämmen 1, an Wassersucht 4, todtgeboren 3. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 15, von 1 bis 5 Jahren 18, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 30 Jahren

2, von 30 bis 40 Jahren 4, von 40 bis 50 Jahren 1, von 50 bis 60 Jahren 5, von 60 bis 70 Jahren 7, von 70 bis 80 Jahren 2, von 80 bis 90 Jahren 2.

Im nämlichen Zeitraum sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 4604 Schfl. Weizen, 1329 Schfl. Roggen, 1032 Schfl. Gerste und 1290 Schfl. Hafer.

Im nämlichen Zeitraum sind Stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 2 Schiffe mit Kalk, 2 Schiffe mit Stabholz, 3 Schiffe mit Weizenmehl, 8 Schiffe mit Rinde, 13 Schiffe mit Eisen, 7 Schiffe mit Wolle, 37 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Glätte und 22 Gänge Bauholz.

Theater-Notizen.

Mit dem Beginne des hiesigen regen Marktens wird hoffentlich auch neues Leben wieder in unser Schauspielhaus einglehen. Der durch mancherlei Unfertigkeiten herbeigeführte Zustand der gegenwärtigen Theilnahmlosigkeit am Theater, kann bei der entschiedenen Bühnen-Vorliebe des hiesigen Publikums nur von kurzer Dauer sein. Es bedarf nur so erfreulicher Anregungen, wie die vorgestern erfolgte Ankunft der Dem. Caroline Bauer, welche im Laufe dieser Woche einen Oculi von Gastrollen beginnen wird, um die hiesigen und von auswärts her versammelten Kunstfreunde wieder an die Bühne zu fesseln. Gleichzeitig mit dem Gastspiele der Dem. Bauer werden die Debüts des bereits eingetroffenen neu engagierten belobten Komikers Hrn. Peters nebst Gattin vom Königsstädter Theater in Berlin, beginnen. Ebenfalls bereits anwesend sind der Tenorist Hr. Freimüller und die Sängerin Dem. Limbach, Beide vom Theater zu Leipzig, um demnächst zu gastiren. Die Gastspiele der renommierten Sängerin Mad. Pirscher vom Hof-Theater zu Mannheim werden hiernach folgen. Im Anfange Juli wird eine engagierte erste Liebhaberin, Dem. Bröge, erwartet und eine ebenfalls bereits eingetroffene, dem Vernehmen nach zweite Liebhaberin, Dem. Morus, dürfte ihr Gastspiel auch unverzüglich beginnen. An Veranlassungen zum erneuten Theaterbesuche dürfte es also in den nächsten Wochen nicht fehlen, und es ist von dem guten Geiste unserer Mitglieder zu hoffen, daß sie aus Achtung für die langbewährte Ehre des hiesigen Bühnen-Instituts Opfer nicht scheuen und mit Aufwand aller Kräfte auch ihrerseits das Publikum für ihre Darstellungen zu interessieren sich bestreben werden. Das Gastspiel der Mad. Methfessel scheint beendet zu sein. Ausführliche Berichte über das höchst beifällig aufgenommene Concert des Kapellmeisters Hrn. Levy, sowie über die gestern zum erstenmal gegebene originelle Meyssnersche Posse „das Haus der Temperamente“ folgen morgen.

Sintram.

(Eingesandt.)

In Nr. 118 der diesjährigen Breslauer Zeitung wird ein Rechtsefall erzählt, welcher gegenwärtig dem Pariser Tribunal zur Entscheidung vorliegt. Die Lösung dieser Rechtsfrage scheint mir sehr einfach.

Der Testator wollte unambigüelhaft, daß die Mutter noch einmal so viel als die Tochter, und der Sohn noch einmal so viel als die Mutter erben sollte. Der Nachlaß muß also in $\frac{7}{7}$ getheilt werden, wovon die Tochter $\frac{1}{7}$, die Mutter $\frac{2}{7}$ und der Sohn $\frac{4}{7}$ erhält.

Bei weitem zweifelhafter würde die Frage sein, ob überhaupt das Testament Gültigkeit hat, da die beiden vom Testator gestellten Bedingungen nicht eingetroffen sind?

F. F.

Universitäts-Sternwarte.

26. Mai 1888.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27"	8.31	+ 12, 6	+ 8, 7	0 7	N.D.	4° große Wollen
9 u.	27"	8.57	+ 14, 2	+ 13, 9	2, 3	D.	3°
Mitt. 12 u.	27"	8.26	+ 15, 1	+ 16, 6	4, 9	D.	4°
Nachm. 3 u.	27"	8.02	+ 15, 0	+ 14, 9	2, 5	N.D.	16° dickes Gewölkl
Abd. 9 u.	27"	8.04	+ 13, 0	+ 9, 7	0 1	N.W.	14° überzogen
Minimum	+ 9, 1		Maximum + 16, 6			(Temperatur) Ober + 13, 4	

27. Mai 1888.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27"	7.95	+ 12, 0	+ 10, 0	0 2	N.W.	26° dickes Gewölkl
9 u.	27"	8.17	+ 12, 2	+ 11, 0	0 4	N.W.	25°
Mitt. 12 u.	27"	8.34	+ 12, 8	+ 12, 0	1 3	N.W.	26°
Nachm. 3 u.	27"	8.52	+ 13, 2	+ 13, 4	1 8	N.W.	14° dickes Gewölkl
Abd. 9 u.	27"	8.57	+ 13, 2	+ 11, 0	0 8	N.W.	21° Wölkchen
Minimum	+ 10, 4		Maximum + 13, 4			(Temperatur) Ober + 13, 1	

Redacteur G. v. Baezel.

Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.

Montag: „Das Turnier zu Kronstein.“ Lustspiel in 5 A. Elsbeth, Dlle. Bauer, Agl. Säch. Hof-Schauspielerin, als erste Gastrolle.

F. z. O. Z. 1. VI. 6. R. □ II.

Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch den 30sten Mai um 6 Uhr wird Hr. Director Gebauer über Knallgasgebläse einen durch Versuche erläuterten Vortrag halten.

Montag, den 28. Mai: Illumination u. großes Feuerwerk in Kroll's Wintergarten.

Die Illumination und das Feuerwerk am zweiten Mai ist mit so vielem Beifall aufgenommen worden, daß die für heute angekündigten Arrange-

ments jedem Erwarten genügend entsprechen und meinen guten Willen, den mich Berehrenden einen heitern Abend zu bereiten, betheiligen werden. Es brennen 7000 Lampen in verschiedenen Gruppen, die Fontaine steigt mit 6 Veränderungen. Zwei Musikköpre, jedes 32 Mann stark. Das Feuerwerk wird um 9 Uhr abgebrannt. Entree 10 Sgr.

Herr Musikdirector Levy würde sich allen hiesigen Kunstfreunden durch Veranstaltung noch einiger Concerte, und zwar in einem größeren Locale, sehr verpflichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Marie mit dem Herrn v. Elsner auf Zieserwitz, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Rackschüs, den 26. Mai 1838.

Verwittw. v. Schweinig,
geb. v. Debsch.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 27. Mai 1838.

Louis Plä.

Heute früh 1 Uhr starb mein geliebter, einziger, 4jähriger Sohn Wilhelm. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau, geborne Schnitzler, von einem gesunden Knaben entbunden.

Beides beehre ich mich, entfernten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit anzuzeigen.

Breslau, den 24. Mai 1838.

Dr. Laband.

Todes-Anzeige. (Verspätet.)

Den 11ten Mai früh um 1/2 8 Uhr gieng es dem Herrn über Leben und Tod, unsern guten und vielgeliebten Vatten und Vater, den königlichen Salz-Factor, Steuer- und Kanal-Zoll-Verwandten zu Gleiwitz, Herrn Zacharias, plötzlich in seinem 62ten Lebensjahre von seinem irdischen Wirken zu entbinden, um das höhere geistige zu beginnen.

Diese Anzeige widmen mit tiefbetrübtm Herzen allen hochgeehrten Gönnern und Freunden des Verewigten, mit der ergebensten Bitte um stille Theilnahme:

Elisabeth Zacharias, als Wittwe.

Ed. Zacharias, Past. zu Reinersdorf, als

E. Zacharias, Steuer-Rev. zu Cosel, Söhne.

Wilhelmine Zacharias, } als Schwieger-

geb. v. Gladis, } Töchter.

Mathilde Zacharias, }

geb. Brahmann, }

Leontine, }

Theodor, }

Anna, }

Maria, } als Enkel.

Eugen, }

Valencia, }

Edmund, }

Todes-Anzeige.

Am 21sten d. M. vollendete im 39sten Lebensjahre unsere geliebte Tochter und Schwester, das Sitts-Fräulein Lina von Sommoggy, nach wöchentlichen Leiden an Brustwassersucht, auf einer Besuchsreise in Cosau, ihr uns so theures Leben. Cosau, den 22. Mai 1838.

Antonia verwittwete Wittmeister

v. Sommoggy,

geb. v. Faldern und Geschwister.

Kunst- und Gewerbe-Ausstellung.

Die Ausstellung von Gegenständen der Kunst und Gewerbe beginnt am 27. Mai, Vormittags um 11 Uhr. Es ist indessen zu bemerken: daß diejenigen Gemälde, welche uns von auswärts zugehen sollen, allererst in den ersten Tagen des Juni eintreffen können; wir stellen dem Publikum daher außer den Gegenständen aus dem Gewerbe zuvörderst nur diejenigen Gemälde vor, welche der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur von der Gnade Sr. Majestät des Königs aus den Doubletten des Museums zu Berlin überwiesen worden sind.

Die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung wird alle Tage in der Zeit von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr geöffnet sein, ausgenommen Sonntags und Feiertags, an welchen erst um 11 Uhr geöffnet werden soll.

Der Eintrittspreis beträgt drei Silbergroschen. Das Verzeichniß ist für 2 1/2 Sgr. an der Kasse zu haben.

Kinder zahlen wie Erwachsene.

Breslau, den 24. Mai 1838.

Berndt. Ebers. Herrmann.

Kahlert. Seig.

Den geehrten Herren Offizieren der Wohlblühen Bürger-Schützen und Bürger-Garden, nebst deren Bataillonen, so wie allen theilnehmenden Gönnern und Freunden hätten wir hiemit für die gütige Begleitung zur Ruhestätte unsers geliebten Vatten und Vaters, des Dr. Grattenauer, den innigst gefühlten Dank ab.

Die Hinterbliebenen.

Die Berliner allgem. Wittwen-Pensions- u. Unterst.-Kasse

beginnt mit dem 1sten Juli d. J. ihr 4tes Semester. Diejenigen, welche in dieselbe zu treten wünschen, belieben sich bei Zeiten zu melden und können bei mir Auskunft darüber, wie auch Reglements à 3 Sgr. erhalten.

Breslau, den 18. Mai 1838.

J. Müllendorff, Kaufmann,
Taschenstraße Nr. 28.

Musikalien-Anzeige.

Im Verlage von Carl Cranz ist so eben erschienen:

Zwei leichte Sonatinen

mit Fingersatz

für das Pianoforte

von

B. E. Philipp.

Op. 24. 15 Sgr.

Der Herr Componist hat durch Herausgabe der vorstehenden Sonatinen nicht nur den Wunsch einer grossen Anzahl seiner Schüler, sondern auch dem Verleger, auf dessen Veranlassung sie besonders componirt wurden, ein längst verheissenes Versprechen erfüllt. Sonatinen sind seit Jahren in der musikalischen Literatur ein seltener Artikel geworden, besonders aber war ein fühlbarer Mangel an leichten Sonatinen eingetreten, denen besonders, wie bei diesen des Herrn Philipp, ein zweckmässiger Fingersatz beigelegt ist. Neben der leichten Ausführbarkeit, sind gesunde schöne Melodie, verbunden mit kräftigen und brillanten Passagen, so wie die genaueste Berechnung einer fortschreitenden Folge, Haupteigenschaften dieser Sonatinen, deren Bekanntschaft dem vorgerückten Clavierspieler Freude, und dem jungen Schüler Belohnung nach unumgänglichen oft trockenen Uebungstücken, gewähren wird.

In der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von

Carl Weinhold

in Breslau (Albrechtsstrasse Nr. 53) ist in Stahl gestochen für 10 Sgr. zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait

der Königin Victoria

von England.

Für Anfänger im Violinspiel

sind folgende Piegen sehr zu empfehlen:

Michaelis, F. A., der kleine Violinspieler, eine Sammlung leichter und gefälliger Stücke f. eine Violine. 3 Hefte à 7 1/2 Sgr.

Der Lehrer und sein Schüler, eine Sammlung leichter und gefälliger Stücke f. 2 Violinen. Zweite Aufl. 1s Heft. Pr. 8 Ggr.

Durch die Buch-, Musikalien und Kunsthandlung von

Carl Weinhold

in Breslau (Albrechtsstrasse Nr. 53.) zu erhalten.

In der Antiquar-Buchhandlung von C. Horwiz, Kupfer-schmiedestraße Nr. 42, (im Bergmann) ist zu haben:

Der Naturfreund von Endler und Scholz, 11 Bde. mit 572 illuminierten Kpfen., eleg. gebunden, 1809-24, Ldpr. 44, für 14 1/2 Rthlr. Dietrich, vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik, 11 Bde., (von A-Z) 1810, Ldpr. 32 Rthlr. für 8 1/2 Rthlr. Menzel, die Chronik von Breslau, nebst Belagerungsgeschichte, mit Kpfen., 2 Bde., eleg. gebunden, Ldpr. 8 Rthlr., für 2 1/2 Rthlr. Göthe's sämtliche Werke, 56 Theile, in 32 Bdn., 1828 bis 1833, für 13 3/4 Rthlr. Klopstock's sämtliche Werke, 18 Theile, in 9 eleganten Bdn., 1823 bis 1830, für 5 1/2 Rthlr. Conversations-Lexicon, 10 Bde., eleg. geb., (von A-Z) Leipzig, bei Brockhaus, 1819, für 5 1/2 Rthlr.

Nähe an der Post beim Antiquar Böhm:

Bulwers Werke,

30 Bände, ganz neu noch, 1837, für 3 Rthlr.

Auf Veranlassung des Hochblühen Directori des schlesischen Vereines für Pferderennen und Thierschau mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich Dienstag den 29. Mai in meinem hiesigen Wintergartenlokale den Mitgliedern des Vereines einen Ball arrangiren werde, weshalb an diesem Tage, von 6 Uhr Abends an, nur den wirklichen Aktionairs des Vereines, welche sich bei der Kasse als solche durch die Schleife und Aktienschein auszuweisen haben, der Zutritt in den Garten und die Theilnahme an dem Ballfeste gestattet ist. Jeder Herr zahlt zwei Rthlr. Entrée, die Damen haben dagegen kein Entrée zu entrichten. Anfang 8 Uhr.

Breslau, den 24. Mai 1838.

Kroll.

Anzeige.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu genügen, arrangire ich den zweiten Pfingstfeiertag in meinem Wintergartenlokale einen Maskenball. Meine Domino's für Damen und Herren mit spanischen Hüten und schönen Straussfedern werden in der Wiener und Pariser Damen-Pushandlung von C. Tschsch, Ring Nr. 27, zum Leihen zu haben sein. Die Preise werde ich so billig stellen, daß das Vergnügen kein kostspieliges werden soll. Die Logen vergiebt die Musikalienhandlung des Herrn Cranz. Entrée 1 Rthlr.

Kroll.

Die Temperatur der Ober ist 16 Grad Reaum.

Kroll.

Dratorium.

Mit hoher Genehmigung wird der hiesige kirchliche Sing-Verein, Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags um 4 Uhr, das Dratorium „Welscher“ von G. F. Händel, nach Herrn von Mosel's Uebersetzung und Bearbeitung, in der Kirche zu St. Bernhardin aufführen. Die Einnahme soll, nach Abzug der unvermeidlichsten Kosten, zur Vermehrung des bereits angelegten Fonds zum Ausbau eines geräumigen Musikchores in der genannten Kirche verwendet werden.

Eintrittskarten zur Aufführung à 10 Sgr., zur Generalprobe und Aufführung à 15 Sgr. und Vertübcher à 2 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Cranz, Leuckart u. Weinhold, desgleichen bei dem Kirchendiener Herrn Ey in der Neustadt bis zum 30. d. M. zu haben. Am Tage der Aufführung ist der Preis einer Eintrittskarte 15 Sgr.

Breslau, den 21. Mai 1838.

Die Vorsteher des kirchlichen Sing-Vereins.

Mit Bezugnahme auf den in der General-Versammlung vom 3. November a. pr. gefassten Beschluß, bringen wir in Erinnerung, daß die 3te General-Versammlung der Interessenten für die Errichtung einer zum Anschlusse an die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn nach Ober-Schlesien führenden Eisenbahn, am 6. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in dem hiesigen Börsen-Lokale stattfindet, zu welcher, mit Hinweisung auf § 8 des Protokolls vom 3. Juni a. pr., wornach auswärtige Zeichner durch schriftliche, auf andere Zeichner gestellte Vollmachten vertreten werden können, wir ergebenst einladen.

Breslau, den 23. Mai 1838.

Das Directorium des Vereins zur Errichtung der Oberschlesischen Eisenbahn.

Heute, Montag, den 28. Mai: Erste Vorstellung mit dem Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop, im Saale des Herrn Knappe an der Promenade, nahe der Ohlauer Straße. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Eröffnung der Kasse 6 1/2 Uhr.

Billets zu nummerirten Sperrsitzen à 15 Sgr., Einlasskarten à 10 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz und Abends an der Kasse zu haben. Kinder zahlen die Hälfte.

Carl Schuh aus Berlin.

Literarische Anzeigen

Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. ist zu haben:

Seyde, v. d., Communal-Steuer- und Communal-Verwaltungs-Ordnung. Eine Hülfschrift für Magistrate, Stadtverordnete, Gutsbesitzer u. Schulzen. Magdeburg, in Comm. bei Heinrichshofen. 1838. Preis 1 1/2 Rthlr. netto.

Im Verlage der Gebr. Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

Der Einfluß des factischen Irrthums auf die Strafbarkeit versuchter Verbrechen

nach allgemeinen Prinzipien, nach den Grundsätzen des gemeinen deutschen Rechtes und mit Berücksichtigung der neueren Gesetzgebungen und Gesetz-Entwürfe dargestellt von

Dr. C. C. Pfotenbauer,
Docenten der Rechte an der Universität Halle-Wittenberg.
VIII. u. 224 S. Gr. 8. — In Umschlag 1 Thlr. 4 Gr.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

Maßmann, Dr. S. F., die öffentliche Turnanstalt zu München.

Nebst Beilagen über Einrichtung von Turnanstalten und Beiträgen zur Geschichte älterer deutscher Leibesübungen. Gr. 12. Geh. 10 Sgr.

Die Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau nimmt Bestellungen an auf die

Carlsruher Prachtbibel.

Neue Ausgabe in 12 Hefen.

Jedes Heft mit 2 Stahlstichen.

Preis 10 Sgr.

Die erste Auflage dieser Bibel hat sich so schnell vergiffen, daß sich die Verlagshandlung veranlaßt sah, einen neuen Abdruck zu veranstalten; es sind dazu statt jener Stahlplatten, welche eine wiederholte starke Auflage nicht aushalten würden, neue, schöne Platten gestochen worden, wie die bereits erschienene erste Lieferung beweist.

Die klassischen Stellen der Schweiß,

in Original-Ansichten mit Text

von S. Ischokke,

nun complet in 28 Hefen, jedes mit 3 Stahlstichen und 1 Bogen Text; Preis pro Heft 10 Sgr. Ausgabe in Royal-Quart mit Abdrücken auf chines. Papier 20 Sgr. In engl. Einband.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. ist zu haben:

Fr. Stolt: 89 Recepte zu Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Möbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Ritten im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Bereitung von gutem Leim und Belehrungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg bei G. Vasse. 8. Geh. Preis: 8 Sgr.

Kostbare Stahl- und Kupferstiche, kleine Lithographien!

Folgende klassische, unter Glas und Rahmen zur herrlichsten Zimmerdekoration vortrefflich passende

Kunstblätter aus dem berühmten Verlage des Bibliographischen Instituts sind so eben in ein Paar ganz ausgezeichnet schönen Abdrücken bei uns eingetroffen, und liegen dem kunstsinigen Publikum zur Ansicht bereit:

Rom und Besuv.

Zwei Prachtblätter von einer Größe;

Pendants.

Gemalt und in Kupfer gestochen von Smelin. 19" hoch, 28" breit. — Thlr. 6 säch. Beide.

In diesen Blättern athmet wahre italienische Natur; ihre Ausführung ist wundervoll.

Die Magdalena der Dresdner Gallerie,

gemalt von Correggio, in Stahl gestochen von Rahl.

12" hoch, 16 1/2" breit. — Weiß Papier Thlr. 2. — Vor der Schrift Thlr. 4.

Wer hat nicht von Correggio's Magdalena gehört, jener Tafel der Dresdner Gallerie, die der fürstliche Besitzer einst mit Juwelen einfassen ließ! Rahl hat in diesem, seinem zweiten Stich nach jenem Gemälde Longhi's berühmtes Blatt noch übertroffen.

LA MADONNA DEL PESCE,

(die Fischmadonna von Raphael.)

In Stahl gestochen von E. Müller. 18" hoch, 14" breit. Vor der Schrift Thlr. 6. Offene Schrift Thlr. 6 8 Gr. säch.

Ein Juwel der Kunst; das Schönste, was der Stahlstich hervorgebracht hat.

Es ist vollbracht!

Bildniß des gekreuzigten Christus im Vollendungsmoment.

Gemalt von Dürer, in Stahl gestochen von E. Müller.

20" hoch, 12" breit. — Vor der Schrift Thlr. 2 12 Gr. — mit Schrift Thlr. 1, 8 Gr.

Das Original-Gemälde, eines der herrlichsten Dürer's, befindet sich in der von Kress'schen Patronatskirche zu Nürnberg als Altarblatt. Es war vorher nie gestochen.

Die Absicht, diesem erhabenen Bilde die weiteste Verbreitung zu geben, hat das Verlag-Institut bestimmt, einen besonders niedrigen Preis dafür festzusetzen.

Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Wichtiges Werk für Bauherren und Baumeister.

Beim Beginne der diesjährigen Bauten machen wir auf die Erscheinung folgender wichtigen Schrift aufmerksam:

Der Bau der Dornschen Leimdächer,
nach eigenen Erfahrungen

und mit Rücksicht auf die dabei vorkommenden

Holzkonstruktionen und Kostenberechnungen.

Bearbeitet von

Gustav Linke,

Königl. Preuss. Bau-Inspktor und Lehrer an der allgemeinen Bauhschule.

Groß 8. Mit Kupfern. Wellpapier. Gehftet 22 1/2 Sgr.

Um die Wichtigkeit dieses Buches zu bezeichnen, bemerken wir, daß von Seiten mehrerer der hohen Königlich Preussischen Ministerien und technischen Behörden die Baubeamten officieel vom Erscheinen der Schrift in Kenntniß gesetzt und ihnen die Anwendung des darin beschriebenen Verfahrens empfohlen worden ist.

Braunschweig, im April 1838.

Friedr. Bieweg u. Sohn.

Obige Schrift ist durch die Buchhandlung von Ferdinand Sirt in Breslau

und Pleß (Breslau Naschmarkt Nr. 47) zu beziehen.

Bei Voigt in Weimar ist erschienen und von der Buchhandlung Ferd. Sirt in Breslau und Pleß (Breslau, Naschmarkt Nr. 47) an die geehrten Herren Subscribenten versandt worden:

Des gerechten und vollkommenen Waidmannes neue Praktika
zu Holz, Feld und Wasser,

oder

die edle Jägerei

nach allen ihren Theilen.

Ein Lehrbuch für angehende und ein Handbuch für geübte Jäger und Jagdsfreunde.

Von

A. v. Train.

In 2 Abtheilungen Subscriptions-Preis netto: 1 Rthr. 25 Sgr.

Bekanntmachung

wegen öffentlich meistbietendem Verkauf verschiedener Brennholz auf der Stoberauer und Jeltscher Ablage.

Auf der Königl. Holzablage zu Stoberau sollen Dienstag den 12. Juni circa 4100 Klafsen hartes und weiches Brennholz, und auf der Königl. Jeltscher Ablage Mittwoch den 13ten Juni c. 2900 Klafsen bergleichen Brennholz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kaufstüßige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Liktations-Bedingungen in unserer Forstregistratur im Regierungsgebäude, während der Dienststunden eingesehen werden können, selbige auch vor Antrag der Liktation den Kaufstüßigen zur Einsicht werden vorgelegt werden.

Bei annehmblichen Geboten wird der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Breslau, den 19. Mai 1838.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch bekannt gemacht: daß die hieselbst unter der Firma Johann George Starch bestehende Materialien-Waaren-Handlung nach dem Ableben des Eigenthümers, Kaufmann Johann George Starch, und laut dessen letztwilligen Dispositionen de publ. den 19. August 1837, mit sämmtlichen Activis und Passivis und unter der alten Firma auf den Schwiegersohn des Erblassers, Kaufmann Johann Wilhelm Langer, und zwar mit Ausschluß der Erben des Testators, namentlich der minorrennen Enkelkinder desselben:

Anna Sophia Clara und Gr.

Christian Benjamin August Schwister Starch, eigenthümlich übergegangen ist, Letztere daher von der Firma, deren Rechten und Verbindlichkeiten ausgeschieden sind.

Breslau, den 17. Mai 1838.

Das Königl. Stadt-Waisen-Amt.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das hieselbst auf der Altbüßer- und resp. Meserstraße sub Nr. 1671/1728 bis Hypothekenbuchs neue Nr. 46/38 belegene Kretschmer Jockische Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe beträgt 9777 Rthlr. 6 Sgr. Der Biethungs-Termin steht

am 3. Oktober a. c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fißau, im Partelen-Zimmer Nr. 1 des Königl. Stadtgerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Ausgange an der Gerichtsstätte und der neuften Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten bei Vermeldung der Präklusion zu diesem Termine hiermit vorgeladen.

Breslau den 13. Februar 1838.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht hiesiger Residenz. 1. Abtheilung.

b. Blankensee.

Ungehaltene Sachen.

In einer bei uns schwebenden Untersuchungssache sind nachstehend vermerkte Sachen, als höchst wahrscheinlich entwendet, in Beschlag genommen worden:

1) Eine kleine Dauntität Zucker und Kaffee,

- 2) eine roth, blau und gelb gestreifte Schürze,
- 3) ein brauntuchner und
- 4) ein blautuchner Mannsrock,
- 5) ein rothgründiges Schnupftuch mit gedruckten Figuren,
- 6) ein rothbraunes seidnes Taschentuch,
- 7) drei rosafarbene Taschentücher, weiß und schwarz gebändert,
- 8) zwei dergl. rothbraune mit schwarz und weißen Blumen,
- 9) ein seidnes Schnupftuch, silberfarbiger Grund, mit bunten Blumen und roth und schwarzer Kante,
- 10) ein messingner Mörser mit Stößer,
- 11) eine blautuchne Damenhülle mit rothem Futter.

Wir fordern die resp. Eigenthümer auf, sich zum Erweis ihrer etwaigen Ansprüche in Terminen 15. Juni c. Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Inquisitoriat-Gebäude, Verhörzimmer Nr. 1 einzufinden, widrigenfalls über dieselben, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, verfügt werden wird.

Breslau den 22. Mai 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

Ediktal-Citation.

Nachdem über das auf 8,636 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. eidlich manifestirte, und mit einer Summe von 13,383 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. Schulden belastete Vermögen der Kaufmann Carl Friedrich und Dorothea Ischörperschen Eheleute hieselbst der Concurs eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der Gläubiger daran einen Termin auf den 26. Juli c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Geschäfts-Local anberaumt, zu welchem die sämmtlichen Gläubiger mit der Anweisung vorgeladen werden, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Diejenigen Creditoren, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcluidirt und ihnen deshalb gegen die übrigen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Denjenigen Creditoren, welche am persönlichen Erscheinen verhindert werden sollten, werden zu Stellvertretern die Justiz-Commissarien Cierke, John und Fischer zu Hilfe vorgeschlagen.

Patschkau, den 20. April 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Bei der Schweidnitz-Jauerischen Fürstenthums-Landschaft werden die Pfandbriefs-Zinsen pro Johanni 1838 den 25., 26., 27. Juni d. J. eingenommen und den 28., 29., 30. ejd. ausgezahlt, und zwar, wie bereits bekannt, von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr.

Bei der Präsentation von mehr als 2 Pfandbriefen ist die Ueberreichung eines Verzeichnisses derselben erforderlich.

Den 16. Juni und 3. Juli d. J. finden die Depositionsgeschäfte statt. Der 2. Juli bleibt einem besondern Kassengeschäfte vorbehalten.

Den 15. Juni d. J. wird der Herr Direktor der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Königl. Kammerherr und Landesherrliche Reichsgraf von Burghaus, die jährliche Versammlung derselben halten, zu welcher die Herren Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Jauer, den 17. Mai 1838.

Schweidnitz-Jauerische Fürstenthums-Landschaft.
v. M u t t u s.

Bauverdingung und Holzverkauf.

Am 1. k. M. Vormittags um 9 Uhr soll die Ausführung der genehmigten Reparaturen an den Königl. Forstgebäuden zu Robland und Poln. Steire, in dem Gasthause zur Grünanne verliet werden, wobei die Bieter nachzuweisen haben, daß sie eine Caution von 20 Thlr. in Staatspapieren oder Pfandbriefen deponiren können.

Zugleich soll eine Partie altes Holz in einzelnen Häufen meistbietend verkauft werden.

Breslau, den 24. Mai 1838.

3 a h n. Bauinspector.

Bekanntmachung.

Zum Aufbau der Häuser für die Bitterthaler Einwanderer sind

- 800,000 Stück Mauerziegel,
- 2,000 Schachteltheilen Bruchsteine,
- 3,000 Tonnen Kalk,
- 9,000 Fuhen Sand,
- 500 Fuhen Lehm,
- 400 Gebund Stroh,
- 4,000 Kisten Schindeln,

- 200 Schock Dachlatten,
- 300 Schock dreihölige Fichten-Bohlen,
- 280 Schock 1 1/2 hölliche Bretter,
- 80 Schock hölliche Bretter

erforderlich. Die Lieferung dieser Materialien soll auf den

2ten künftigen Monats Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Schmiedeberg

an den Mindestfordernden verbungen werden, zu welchem Termine sich Lieferungslustige einfinden wollen. Die Bedingungen sind im Termine selbst einzusehen.

Schmiedeberg den 23. Mai 1838.

Königl. Hauptmann. Königl. Baumeister,
und Bürgermeister.

Das Rittergut Walkawe bei Miltitz soll vom 1. Juli c. a. ab auf die nächst folgenden 6 Jahre auf den Grund der festgesetzten Bedingungen in Pacht ausgethan werden. Hierzu ist nun ein Termin auf den

16. Juni c.

anberaumt, und es werden daher kautionsfähige Pachtliebhaber hierdurch eingeladen, sich an dem gedachten Tage Vormittags 9 Uhr hieselbst in unserm Sessions-Zimmer einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Wir bemerken noch:

- 1) daß die Pacht-Bedingungen in den gewöhnlichen Arbeitsstunden, sowohl in dem landwirtschaftlichen Kassen-Zimmer hieselbst, als auch bei dem Herrn Land-Versteher v. Franzenberg auf Bogislawitz zu ersehen sind;
- 2) daß wir uns unter den Lizitanten den uns annehmlichsten auszuwählen, so wie überhaupt den Zuschlag vorbehalten.

Dels, den 10. Mai 1838.

Dels-Miltitzsche Fürstenthums-Landschaft.

Auktion.

Am 28sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntelstraße Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinwand, Betten, Kleiderstücke, Meubel, Hausgeräth und ein Plauen-Wagen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 25. Mai 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Auktions-Anzeige.

Am 29sten und 30sten d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr, wird in Nr. 14 Kupferschmiedestraße, die Auktion der zum Nachlasse des Antiquar Zehndner gehörigen Bibliothek, von Seite 26 des Katalogs fortgesetzt. An die Bücher juristischen Inhalts werden noch einige zu dieser Wissenschaft gehörige, meist Provinzial-Gesetze betreffende Werke angeschlossen werden.

Breslau, den 27. Mai 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Das in allen Städten und auch hier in der achtbaren und kunstfreundlichen Hauptstadt Breslau durch mehr als 4 Monate mit allgemeinem Beifall und zahlreichem Zuspruch dreier Marsfeld nebst Cosmoramen größter Gattung, ist noch über die Wollmarktszeit täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends auf der Schweidnitzer Straße in Stadt Neu-Berlin, auch bei trübem Wetter hell erleuchtet, immer gleich zu sehen.

R. Wanka aus Prag.

Berichtigung. In Nr. 121 S. 867 d. J., in der Anzeige der Herren Stern und Weigert, l. Cravattes lancées st. Cravattes lancées.

Für Aufbewahrung von Pelzwaa-
ren empfiehlt sich:

N. Kirchner,

Pelzhandlung, Neusche Straße
Nr. 67.

nahe am Blücherplatz.

Für Damen

die schönste Auswahl von Spahnheiten, eleganten Häubchen, so auch Platten bei

Elise Wespe,

Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Feiner Stettiner Canaster

(loose, das Pfd. 8 Sgr.),

bei Abnahme von 10 Pfd. und 1 Pfd. Rabatt. Unter obiger Benennung empfehle ich allen resp. Rauchern, welche einen gut riechenden, besonders aber leichten und daher auch die Brust nicht beschwerenden Tabak rauchen wollen, zur gütigen Beachtung.

J. v. Schwellengrebel,

Kupferschmiedestraße Nr. 8, im Zobenberge.

Bade-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum meinen ergebensten Dank sagend für das geschenkte Vertrauen, verhehle ich nicht, mein russisches Dampfbad für Herren und Damen, als auch Bannen-, Tropf-, Douche-, Regen-, Sturz- und kalte Bäder nach Gräfenberger Art, zu jeder beliebigen Zeit bestens zu empfehlen, indem ich auf Bequemlichkeit, als auf Eleganz den Wünschen meiner hochverehrten Badegäste zu entsprechen mich bemüht habe.

Daniel Bänisch,

Besitzer des Diana-Bades.

Anzeige an Zahnpatienten.

Da während des Wollmarkts durch auswärtige Zahnpatienten meine Zeit schon gänzlich im Voraus in Anspruch genommen ist, so kann ich denjenigen, welche mich in zahnärztlicher Angelegenheit noch im Laufe dieser Woche sprechen wollen, nur die Mittags-Stunden von 12 — 2 Uhr festsetzen, außer dieser Zeit kann ich bis Sonnabend inclus. keine Patienten weiter annehmen.

R. Linderer Königl. appr. Zahnarzt.

Neue französische und deutsche Tapeten

habe ich in bester Auswahl wieder erhalten und empfehle solche von der feinsten bis zur einfachsten Gattung zu den angemessenen billigsten Preisen.

E. Fischer, Tapezierer,
Kupferschmiedestraße, Schuhbrücke-Ecke
Nr. 58.

Violinen zu verkaufen.

Drei der ausgezeichnetsten italienischen Violinen, und zwar von Joseph Guarneri, Petrus Guarneri und Matthias Abbati, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Franz (Ohlauer Straße) zum Verkauf gestellt. Die Preise sind im Vergleich zu der Vorzüglichkeit der Instrumente billig.

Die Tapissiererei-Waarenhandlung von Wittwe S. Fridrici,

Schmiedebrücke Nr. 5, eine Treppe hoch, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Handarbeiten, so wie auch Stickmuster, Seide, Perlen, Cannevas-Stickwolle zu auffallend billigen Preisen.

Trofäre,

Zettowirzungen für Schafe, Barometer und Thermometer, Botanische Besticks, Höreröhren, feine Brillen und Lorgnetten empfiehlt:

A. W. Jäckel,

Mechanikus, Schmiedebrücke Nr. 2.

Billig zu verkaufen

ein hell polirtes birkenes Sofa, mit Meubel-Kattun überzogen, ist für 9 Rthl. 20 Sgr. zu haben: Goldene Madegasse Nr. 17, im 1sten Stock.

Tuch- und Kleider-Magazin.

Anzüge für Herren, nach dem neuesten Journal verfertigt, in Tuch und Sommerzeugen, Morgenröcke und Staubmäntel für Herren und Damen, wattirte Bettdecken in baumwollnen und seidnen Stoffen, empfiehlt äußerst wohlfeil:

Die Handlung des H. Lunge,

Ring- und Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 59.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Käufer hat obige Handlung in demselben Hause in der ersten Etage eine Niederlage extra seiner Anzüge so assortirt, daß der stärkste Mann passende Kleider findet, welche zugleich anprobiert werden können.

Die Weinhandlung des

P. L. D p p l e r,

Karls-Platz Nr. 1,

empfehle ihre Ober- und Nieder-ungarweine von vorzüglicher Güte, wie auch französische, besonders gute ächte Rheinweine in Original-Flaschen.

Ein lediger Wirthschafts-Beamter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldmögliches Unterkommen. Das Nähere Nikolai-Vorstadt, Kirchstraße Nr. 11.

Montag den 28. Mai 1838.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52,

beehrt sich hiermit, ihr seit einer Reihe von Jahren bestehendes

grosses Musikalien-Leih-Institut

zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Dasselbe enthält über 80,000 gebundene Werke und wird fortwährend mit dem Neuesten und Vorzüglichsten aus der musikalischen Literatur vermehrt; der kürzlich erschienene Katalog liefert den deutlichsten Beweis der Vollständigkeit dieses Instituts.

Bedingungen.

Das voraus zu bezahlende Lesegeld beträgt monatlich:

- | | | | | |
|----|--|---------|---|------|
| 1) | für 6 auf einmal entnommene Musik-Stücke | 1 Thlr. | - | Sgr. |
| 2) | - 4 - | - | - | 20 |
| 3) | - 3 - | - | - | 15 |
| 4) | - 2 - | - | - | 10 |

Der Umtausch ist nach Belieben, der Eintritt kann an jedem Tage erfolgen.

Wer jährlich 12 Thlr. pränumerando zahlt, geniesst dafür die Benutzung dieses Instituts und erhält ausserdem noch im Laufe des Jahres für 10 Thlr., bei einer Pränumeration von 6 Thlr. auf ein halb Jahr für 5 Thlr. Musikalien nach eigener Wahl.

Auswärtige tragen die Transportkosten, erhalten aber dagegen eine grössere Anzahl Musikalien. **F. E. C. Leuckart, in Breslau am Ringe Nr. 52.****Sehr beliebte neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart**

in Breslau, am Ringe Nr. 52.

- Curschmann, Fr., Ungeduld. (Dein ist mein Herz.) Gedicht von W. Müller, für eine Singst. mit Begl. des Pianof. comp. von Fr. Curschmann. 7½ Sgr.
- Olbrich, F. Neueste Börsen-Ball-Tänze. 1 Walzer, 3 Schottisch, 4 Ländler, 3 Galoppen, 1 Mazurek für das Pianoforte, mit einer Gratis-Zugabe: bestehend in den neuesten Contratänzen, vom Musikdirektor Herrmann. 10 Sgr.
- Philipp, B. E., Lieder für eine Sopran- oder Tenor-Stimme: „Drei Worte an * von B.....“ „Lied von Heine.“ — „Liebeslied von Wenzel.“ — „Rose und Lied von A. Kahlert.“ „Du bist so schön von Angesicht, von Hoffmann von Fallersleben.“ mit Begleitung des Pianof. op. 18. 15 Sgr.
- Guten Morgen Vielliebchen. Romanze für das Pianof. 5 Sgr.
- Die Geheimnissvollen. Sechs Schottische Walzer für das Pianof. 5 Sgr.
- Schnabel, C. „Neueste Breslauer Tänze,“ für das Pianof. 12½ Sgr.
- Erinnerungen an Mad. Schröder-Devrient. Fantasie für das Pianof. aus den Opern: Norma und Romeo, von Bellini. 15 Sgr.
- V Gesänge für eine Sopran- oder Tenorstimme, mit Begleit. d. Pianof. 12½ Sgr.
- Tauwitz, Ed. Frühlingsglaube. — Mein Lieb. — Der Traum. — Gute Nacht. Gesänge für eine Singstimme m. Begl. des Pianof. op. 7. 15 Sgr.
- Worte der Liebe. Gedicht von Th. Körner für eine Singstimme mit Begleit. des Pianoforte oder der Guitarre. 5 Sgr.
- Wagner, P. J. P., „Das Leben kein Tanz.“ Walzer für das Pianf. 7½ Sgr.
- „Der glücklichste Tag meines Lebens.“ Walzer für das Pianof. 10 Sgr.
- „Das eigne Herz.“ Gedicht von Grünig, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. 5 Sgr.

Carl Cranz in Breslau

(Ohlauer Strasse, Neisser Herberge)

empfiehlt zum Wollmarkt sein

wohlassortirtes Lager von Musikalien,

das mit den neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur auf's Vollständigste versehen ist.

Zugleich erlaube ich mir, mein

Grosses Musikalien-Leih-Institut

(bestehend aus mehr als 32000 Bänden)

der ferneren gütigen Beachtung eines resp. Publikums, und besonders allen Auswärtigen, welche in dieser Zeit Breslau besuchen, zu empfehlen.

Ich beabsichtige hierdurch namentlich Auswärtige, gleichviel in welcher Entfernung von Breslau, welche in die auch für Sie zweckmässige und bequeme Benutzung Zweifel setzen, damit bekannt zu machen, dass bei mir alle Anstalten getroffen, auch den Entferntesten (natürlich nur bei einer directen Verbindung mit meinem Institute), die Theilnahme zu denselben billigen Bedingungen zu verschaffen, und durch Uebersendung einer der Entfernung angemessenen Anzahl von Musikstücken auf einmal auch der Vorzug, den Hiesige der Nähe wegen haben, ausgeglichen wird.

Ich werde fortfahren, es mir zur Ehre gereichen zu lassen, allen Wünschen meiner resp. Abonnenten, sofern sie nicht die Grenzen der Billigkeit zu weit überschreiten, zu begeben.

Das Abonnement beträgt jährlich 6 Rthl., halbjährlich 4 Rthl., vierteljährlich 2 Rthl.

Wer jährlich 12 Rthl. bezahlt, geniesst dafür die Benutzung des Instituts, und erhält noch ausserdem im Laufe des Jahres für 10 Rthl. neue Musikalien nach eigener Auswahl, ebenso wer halbjährlich 6 Rthl. bezahlt, für 5 Rthl. neue Musikalien.

Breslau, im Mai 1838.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse).

Feinsten blaugrünen Samaika-

und echten Mokka-Kaffee, so wie eine große Auswahl sämtlich rein schmeckender Kaffees zu verschiedenen Preisen, feine Schokolade, feinstes Provencenz- u. f. Tafel-Öl, feine Kapern und sämtliche Delikatessen offeriren, so wie alle übrigen Spezerei-Waaren zu den

nur möglich billigsten Preisen:

vorm.

S. Schweigers sel. Wwe. & Sohn,

Spezerei-Waaren- und Thee-Handlung,

Rostmarkt Nr. 13, der Börse

gegenüber.

Das Comptoir

von

E d u a r d G r o ß,

am Neumarkt im weißen Storch,

empfiehlt sich ergebenst:

- 1) zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen u.;
- 2) zum Ein- und Verkauf von Landgütern, eben so zur Beforgung von Gutspachtungen und Verpachtungen;
- 3) Zum Ein- und Verkauf von Apotheken, Häusern, Gasthöfen u. u.

P. S. Jedem zu Theil werdende resp. Auftrag wird prompt und gegen billige Tantieme, sowohl im In- als Auslande, erfüllt.

Wein - Offerte.

Alle abgelagerte verschiedene Weine sind mir circa 1000 Flaschen zum Verkauf übertragen worden, und verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, dieselben unter dem Kostenpreise, als:

St. Julien, à Fl. 14 Sgr.**St. Estèphe, à Fl. 12 Sgr.****Haut-Sauterne, à Fl. 13 Sgr.****Franzwein, à Fl. 11 Sgr.****f. Niersteiner, à Fl. 14 Sgr.****f. Raenthaler, à Fl. 12 Sgr.**

Bei Abnahme von 50 Flaschen gebe ich noch 3 Flaschen Rabatt.

J. v. Schwellengrebel,

Kupferschmiedstr. Nr. 8, im Jodtenberge.

NB. Kisten zum Verpacken der Weine werden billigst berechnet.

In dem Wein-Ausverkauf-Keller zur stillen Musik, Altbüßer-Strasse Nr. 11, sind täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr noch folgende Sorten Rheinweine, als: Steinberger Cabinet, — Schloß Johannesberger, — Hochheimer, — Förster und Moselweine; ferner: Franz-Weine, als: Haut-Barfac und Haut-Sauterne; — Roth-Weine, als: Chateau Larose, — Chat. Lafitte und Medoc, — sowie Picardon, — Madeira, — Muscat-Lunell, — Würzburger, — Champagner und Portweine, zu billigsten Preisen sofort zu haben.

Für Jagdliebhaber.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß wir wieder in Besitz des Stoffes Ozer gelangt sind.

Stern & Weigert,

neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren, Nikolai-Strasse.

Gummi-Hosenträger

à 15 Sgr.

sind in bester Güte zu haben

bei

M. Neisser junior,

Ring Nr. 17.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung

von

F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52,

empfiehlt ihr neu errichtetes

Lese-Institut der neuesten französischen und englischen Werke

zur geneigten Beachtung.

Durch vielseitige Aufforderungen angeregt, unternahm es die unterzeichnete Handlung, nächst ihrer bereits seit 50 Jahren bestehenden, durch ihre Reichhaltigkeit sowohl an älteren als neueren schönwissenschaftlichen Werken hinlänglich bekannten deutschen Leihbibliothek auch eine französische und englische zu errichten, worin alles Neue und Gediegene, welches im Auslande erscheint, aufgenommen wird. Die ermunternde Theilnahme, deren sich dieses Unternehmen bei seinem Beginn von allen Seiten zu erfreuen hatte, ermuthigte zu bedeutenden Anschaffungen, so dass gegenwärtig eine allen Anforderungen entsprechende, vollständige, die neueste belletristische Literatur Frankreichs und Englands umfassende Bibliothek zur Benutzung unserer verehrten Abonnenten bereit ist.

Die sehr billig gestellten Lesegebühren sind:

		Für Auswärtige
für 1 Buch monatlich	7½ Sgr.	für 6 Bücher monatlich 20 Sgr.
- 2 Bücher	12½ Sgr.	- 10 Bücher 1 Rthlr.
- 3 Bücher	15 Sgr.	- 25 Bücher 2 Rthlr.

und können ganz nach Belieben umgewechselt werden. — Für Theilnehmer an unserer deutschen Lesebibliothek finden noch billigere Bedingungen statt.

F. E. C. Leuckart, in Breslau am Ringe Nr. 52.

**Vollständiges Stahlfedern-Etui!**

Eltern, Erzieher, Handlungsbeflissene, so wie jeden Gebildeten, besonders Damen, machen wir auf das so eben erschienene

Stahlfedern-Etui in Form einer Brieftasche

in englischem gepresstem Zeuge aufmerksam.

Dasselbe enthält Alles, was zum Schreibgebrauch nur anwendbar oder erwünscht sein möchte, als:

25 Stück der besten engl. Stahlfedern

ausgesucht in den verschiedensten Sorten, von der Riesenfeder an bis zur kleinsten Zeichenfeder; ferner:

3 verschiedene Federhalter, 1 Bleistift, 1 Rothstift, Gummi, Oblaten, und endlich Gebrauchs-Anweisung zu Stahlfedern nebst Preis-Courant, zu dem sehr billigen Preise von 1 Rthlr. 12 Gr. pr. Kästchen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass diese neue Idee, auf das Geschmackvollste und zweckdienlichste ausgeführt, überall Anklang finden wird, da es sowohl für Jung als Alt ein recht passendes und nützliches Geschenk ist.

F. E. C. Leuckart, am Ringe Nr. 52.

Feste Preise.**Necht italienische Strohhüte für Herren,**

die sich durch außerordentliche Leichtigkeit und gefällige Fagon auszeichnen, empfehlen:

Stern & Weigert,

neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren,
Nikolai-Strasse Nr. 80, nahe am Ringe.

Die Herren Garderobe-Handlung

und

Cravatten-Fabrik

des

Salomon Meißer,

Ring Nr. 24, neben der ehemaligen Accise,

empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkte eine vollständige Auswahl von

Cravatten

in den neuesten und dauerhaftesten Stoffen, Chemisets, Kragen, Manchetten und bunte Hemden, die schönsten Dessains in

Westenzeugen,

in Seide, Wolle und Halbleide, so wie ein nettes Sortiment

Beinkleiderstoffe

in verschiedenen Qualitäten zu geneigter Abnahme, und verspricht sowohl reelle Bedienung als auch die billigsten Preise.

Montag, den 28., wird im großen Redouten-Saal Bal en Masque gegeben, wozu ergebenst eingeladen wird.

Molke, Gastwirth.

Ausverkauf.

Das Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lager von Eduard H. F. Reichsfischer, am Ringe Nr. 19,

soll bis zum 30. Junia c. gänzlich ausverkauft werden. Um dies in dem bezeichneten kurzen Zeitraum zu bewerkstelligen, wird jeder Artikel des Lagers, welches noch eine große Auswahl bietet, bei weitem unter dem Einkaufspreis gegeben, und ein geehrtes Publikum ergebenst ersucht, diese Anzeige gütigst berücksichtigen zu wollen.

Das Comptoir von Eduard Groß in Breslau

übernimmt Waaren zum Verkauf in Commission, und kann erforderlich baare Deckung jederzeit gewähren.

Eine ausgezeichnet gut und ächte Violine, von dem berühmten Nicolaus Amati gebaut, ist preismäßig zu verkaufen. Himmerei Nr. 43 eine Stiege bei Strauch.

Anzeige.

Meine Brunnenhandlung ist in allen Gattungen mineralischer Wasser diesjähriger Schöpfung vollständig. Indem ich dies hiermit einem geehrten Publikum, besonders den Herren Aerzten, bekannt mache, verspreche ich stets mit frischem Vorrathe die billigsten Preise zu verbinden.

Verzeichniß aller auf meinem Lager befindlichen Brunnen.

Selter-, Fachinger-, Geismauer-, Kiffinger Ragozzi-Brunn, Adelheidsquelle, Pyramonter Stahlbrunn, Marienbader Kreuzbrunn, Eger-Franzensbrunn, Eger-Salzquelle, Eger-Sprudel, Saidschüler und Püllnaer Bitterwasser, Ober-Salzbrunn, Sudowa, Flinsberger, Altwasser-, Reinerzer, Nieder-Langenauer Brunn.

Außerdem empfehle ich:

ächtes Carlsbader Salz und Saidschüler Bittersalz.

Carl Moede,

Schmiedebrücke Nr. 55.

Lotterie-Anzeige.

Von Einer Königl. General-Lotterie-Direktion in Berlin zum Einnehmer am hiesigen Orte mit Ueberweisung der Nummern aus der Kollekte des verstorbenen H. Holschansen. bestell, beehre ich mich, einen hohen Adel und resp. Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen und gehorsamst zu bitten, mein neues Unternehmen durch geneigte Abnahme von ganzen oder getheilten Loosen zur bevorstehenden 1sten Klasse 78ster Lotterie gütigst zu unterstützen. Ich werde mir stets die größte Pünktlichkeit zur Pflicht machen.

Breslau, im Mai 1838.

A. Bethke,

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Um etwaigen irrigen Gerüchten zu begegnen, erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß mein Tuchgeschäft ungestört fortgesetzt wird, und empfehle eine bedeutende Auswahl in allen Gattungen Tuchen, Halbtuchen, Casimirs und überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel mit Versicherung möglichster Reellität.

A. Bethke,
am Ringe Nr. 32.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind Wiener so wie auch von andern Formen Schnürmieder, mit und ohne Gummi vorräthig zu haben. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach jeder Form oder Fagon, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig oder woher es immer wolte, ich ein Schnürmieder oder eine Wandage machen werde, und wenn solche nicht nach Wunsch ist, dieselbe wieder zurücknehme.

Damberger,

Gorset-Fabrikant und von Einem Königl. Hochbl. Medicinal-Collegio zu Breslau geprüfter Wandagist auf der Schmiedebrücke in Nr. 16.

An die Herren Raucher.

Allen wurmstichigen Varinas, à Pfd. 15, 20, und 25 Sgr., so wie auch alle Gattungen feiner, mittler und ord. Cigarren, und Paket-Tabake von W. Ermiler und Komp. in Berlin empfehle, und bewillige den verhältnismäßigen Rabatt.

P. L. Doppler,

Karlsplatz Nr. 1.

Knochen-Mehl,

ganz nach dem in England angewandten verbesserten Verfahren fabrizirt und als ein vorzügliches Düngungsmittel bekannt, habe ich wieder vorräthig und empfehle solches hiermit ergebenst.

M. A. Hillmann,
Dhlauer Straße Nr. 12.

Die

Uhren-Handlung der Gebrüder Bernhard,

Neuße Straße Nr. 3, neben dem goldnen Schwerdt,
ist von heute an wieder in dem früher innegehabten
Parterre-Lokal in demselben Hause.

Zum bevorstehenden Wollmarkt erlauben wir uns die ergebenste Anzeige, daß unsere

neue Mode-Waaren-Handlung

durch bedeutende Sendungen aus Paris vergrößert, jetzt eine schöne Auswahl der geschmack-
vollsten Neuigkeiten

in Kleiderstoffen, Umschlagetüchern

und andern Artikeln darbietet.

Besonders empfehlen wir

für Bräute

die elegantesten Roben und Blonden-Shawls,

so wie verschiedene andere zu Ausstattungen erforderliche Gegenstände.

Für Herren:

die modernsten Beinkleiderzeuge, die feinsten Westen, in Seide, Wolle und Piqué, wie
auch ächte ostindische Taschentücher.

Mr. Sachs & Brandy,

am Ringe Nr. 30, im alten Rathhause,
erste Etage.

Aus Paris und Lyon

mit den neuesten Erzeugnissen des Luxus und der Mode versehen, empfehlen wir alle in
unser Fach einschlagenden Novitäten, sowie unser großes

Seiden-Waaren- und Thibet-Lager

zu Preisen,

wie sie Niemand billiger stellen kann.

Benoni Herrmann & Komp.,

Raschmarkt Nr. 51, eine Treppe hoch.

Nähnadel-Einfädel-Maschinen,

den Kurzstichtigen sehr anzupfehlen, habe ich wieder direkt erhalten, und verkaufe solche billiger wie
früher.

L. Eliason,

Albrechtsstraße Nr. 5, und Ring grüne Köhlerstraße Nr. 35.

Beachtenswerthe Anzeige.

Die Roisdorfer Brunnen-Direktion zu Köln hat mir den ausschließlichen Verkauf des
Roisdorfer Mineralwassers am hiesigen Platz übertragen, welches zu den vorzüglichsten Mi-
neralwässern Deutschlands gehört. Es ist nächst dem Selterer das reichste an Kochsalz, übertrifft
dagegen dasselbe in seinem Gehalte an kohlensaurem Natron, an kohlensaurem Kalk und an
Glaubersalz, in welchem letztem Bestandtheil es vor allen so sehr zahlreichen Säuerlingen im Her-
zogthum Nassau und denen in den westlichen Provinzen des Preussischen Staats excollirt. In me-
dicinischer Hinsicht ist es nach dem Gutachten der berühmtesten Aerzte, der Doktoren und Pro-
fessoren Harless, Ennemoser, Rasse, v. Walther, Reinward, Hermbstädt und
Hendricks, und der Doktoren Velten und Wolf von vorzüglichem Nutzen bei Verdauungs-
schwäche, Brustbeschwerden, Schleimerzungen, Leber- und Milz-Affektionen, Neigungen zu Conge-
stionen und Wallungen, Kopfschmerzen und Skrofeln. Den Hypochondristen wird es aufheitern, und
dem Melancholiker wird es mit der schwarzen Galle auch die schwarzen Gedanken vertreiben. Dem
Gesunden ist es mit Roselwein oder Rahm und zerstoßenem Zucker bei seinem Wohlgeschmacke ein
labendes und erfrischendes Getränk und besonders in warmen Tagen eine wahre Erquickung. Es
hät sich so vortreflich, daß selbst nach Amerika Sendungen mit dem besten Erfolge stattfinden.

Wegen des Näheren bedarf es nur einer Hinweisung auf die Staatszeitung vom 26. Fe-
bruar 1838.

Es wird der große Krug im Einzelnen mit 11 Sgr., und bei größeren Parthien ein angemessener
Rabatt bewilligt.

Breslau, den 28. Mai 1838.

Carl Wsianowski,
Dhlauerstraße im Rautenkranz.

Beachtenswerth für die
Herren Brenner- u. Besitzer.

Ein completter Dampf-Apparat, von circa
2 bis 3000 Quart Maische täglichem Betriebe,
nach der neuesten und zweckmäßigsten Con-
struction (wo die Maischblase gleich im Dampf-
kessel enthalten ist) und sich besonders wegen
seiner Schnelligkeit und leichten Handhabung
im Betriebe vor allen andern auszeichnet,
steht so eben fertig zum Verkauf aufgestellt
bei:

H. Helbig,
Kupferschmiede-Meister,
Oderstraße Nr. 26.

Römischer Cement,

das dauerhafteste Bindemittel der Bausteine bei
Wasserbauten, in dünnen Gewölben, in Fundamen-
ten von Maschinen, als Ueberzug auf Wände, na-
mentlich am Sockel, in Gessimsen und andern Ver-
zierungen, an Freitreppen und feuchten Kellern als
Ritt in den Fugen von Mauern, zwischen Pfla-
stersteinen, zu Trottoirs und dergl., ist fortwährend
in bester Qualität zu haben,

die Tonne à 400 Pfd. Netto.

in Breslau bei **C. G. Felsmann,**

Dhlauer Straße, Königs-Ecke Nr. 65,

vom 1. Januar c. ab à 4 Rtlr.

in Oppeln bei **W. G. Galle** à 3 1/4 Rtlr.,

in Ratibor bei **B. Cecola** à 3 1/2 :

in Tarnowitz bei der **Fabrik** à 3 1/2 :

jedoch ohne Rabatt.

Gebrauchs-Anweisungen werden an genannten
Orten gratis ausgegeben.

Vortheilhaftes!

Ein Haus an der Promenade, zwischen dem
Schweidnitzer und Dhlauer Thor gelegen, welches
sich wegen seines großen Hofraums vorzüglich für
einen Tischler eignet, ist bald für 8000 Rtlr. zu
verkaufen. Auch werden 4000 Rtlr. auf eine ganz
sichere Hypothek gesucht. Das Nähere bei dem
Kommissionair Müller, am Neumarkt Nr. 30.

Feinstes frisches Speise-Öel

empfiehlt billigst die Öel-Fabrik:

F. W. L. Baudels Wittwe,
Hintermarkt, nahe am Ringe.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger Füllung empfang ich neue
Sendungen von

Abelheidsquelle, Rissinger Ragozzi-
Selter-, Geilnauer-, Fachinger-
Wildunger-, Pyrmonter-, Biliner-
Marienbader Kreuz- und Eger-Fran-
zensbrunn, Püllnaer und Saidschücker
Bitterwasser,

so wie von allen schließlichen Mineralbrunnen, und
empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Carl Friedr. Reitsch,

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Sehr geschmackvoll gearbeitete Spiel- nebst Tisch-
leuchtern, so wie alle andere in sein Fach einschla-
gende, in großer Auswahl vorräthige Artikel, em-
pfehle zu geneigter Abnahme:

der Selbstgießer **Georgi, Schmiedebrücke, in**
Adam und Eva.

Nicht zu übersehen!

Ein gläserner, 5 Fuß 3 Zoll großer, ganz from-
mer und gut geritzter Vollblut-Pengst,
Rappen Engländer, steht zur Zeit des Pferden-
nens vom 27. ab, täglich von 4—5 Uhr Nach-
mittags in der Kupferschmiede-straße Nr. 65, beim
Kreischmer Herrn Püschel, zum Verkauf zu befehen;
der Eigenthümer ist beim Wirth zu erfragen.

Besten franz. Luzerner-, rothen und weißen
Kleesaamen, offerirt billigst:

Heinr. Wth. Ziehe,
Schweidnitzer Straße im silbernen
Kreß.

Ein weißer, braungefleckter Hühnerhund, auf
den Namen Mon coeur hörend, hat sich auf dem
Wege von Lillenthal bis Breslau verlaufen. Wer
denselben wiederbringt, erhält, außer den Erhal-
tungskosten, einen Thaler Belohnung von dem
rechtmäßigen Besitzer des Hundes, der bei Herrn
Knappe an der Promenade zu erfragen ist.

Anzeige.

Ausgezeichnetes schön frisches Provencer-Öel
empfehlen und offeriren: **Gebrüder Knaus.**

Ich wohne jetzt Karlsplatz Nr. 6.
Dr. Langendorf,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Nach den mehrfach von mir gemachten Erfahrungen bin ich jetzt in Besitz eines spezifischen Mittels gelangt, augenblicklich den Zahnschmerz, als auch den übeln Geruch kariöser Zähne zu tilgen, wodurch die Zähne erhalten werden können; ferner das Nichten schief stehender Zähne im jugendlichen Alter werde ich in den Nachmittagsstunden von 5 — 6 Uhr ausüben.

A u m a n n,
Riemerzeile Nr. 19, eine Stiege hoch.

Am Sonntag den 20. Mai c. ist ein braun und grau gefleckter, stockhäriger Vorstehhund, welcher sich durch braune, schöne Behänge auszeichnet abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung desselben verhilft und Katharinenstraße Nr. 4, in der ersten Etage dessen Aufenthalt anzeigt, erhält daselbst eine angemessene Belohnung.

Breslau, den 26. Mai 1838.

Auf dem herrschaftlichen Hofe in Hartlieb stehen noch 2 junge Stamm-Ochsen zum Verkauf.

Ein neuer Badestrand steht billig zu verkaufen: Nr. 19 am Ringe, 3 Stiegen hoch.

A n z e i g e.
Steinkohlen-Theer, in jeder beliebigen Quantität ist zu verkaufen. Ursulinerplatz Nr. 12, bei Neumann, in Breslau.

Ein Stellsiegel von ausgezeichnet schönem Berliner Spiegelglaste in 2 Tafeln, zusammen 4 Fuß rhein. hoch und 19 Zoll breit, in Birnbaumholz-Gestelle; ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Albrechtsstraße Nr. 9, beim Glaser-Mstr. Köhler.

(Zu verkaufen.) Kloster-Straße Nr. 13 ein bedeckter leichter Reisewagen.

Garten-Straße Nr. 16, im Hause der Frau Cofferier Weiß, steht ein noch ganz guter maderner, in 4 Federn hängender, mit Vor- und Hinterrad versehener Wagen zu verkaufen, und ist das Nähere im Vorderhause eine Treppe hoch zu erfahren.

Frische Rauch-Heeringe, auf eine höchst schmackhafte Weise zubereitet, empfiehlt die Delicatessen- und Rauchfleisch-Handlung Albrechtsstraße Nr. 28, der Königl. Post gegenüber.

J. E. Nieselt.

Aechtes Carlsbader Salz
in versiegelten Original-Schachteln ist fortwährend billigst zu haben bei

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Retour-Gelegenheit nach Berlin, den 29. Mai früh, zu erfragen in der Gaststube zum goldenen Hecht, Reusche Straße Nr. 65.

Stroh Hüte und Holzplatten,
in verschiedenen ganz neuen Formen und Mustern, Besatz zur Vergrößerung der Hüte und 11 halbmäßig Geflecht, empfing mit letzter Post und empfiehlt zu soliden Preisen:

B. Perl jun., Schweidnitzer Str. Nr. 1.

Mehrere Schriftenträger
finden Beschäftigung: Dhlauerstraße Nr. 47.

Saamen-Offerte.
Runkelrübensaamen, der preuß. Scheffel 2 Thlr. so wie alle übrigen Dekonomi-, Gemüse- und Gartensamereien, empfiehlt billigst:

Julius Monhaupt,
Albrechtsstraße Nr. 45.

Leinsaamen-Offerte.
Bester gereinigter Sae-Leinsaamen, von erprobter Keimfähigkeit, ist billigst zu haben bei

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Rothen und weißen Kleesaamen, so wie dergleichen Keimfähigen Abgang offerirt zu den billigsten Preisen: die Handlung

Wb. Primker,
Karlsstraße Nr. 40.

Neue Berger-Heeringe
von diesjährigem Fange erhielt und verkauft billigst:

Carl Friedr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Große Illumination

findet Dienstag und Mittwoch im Mengelschen Garten statt, welches die Anschlagzettel noch näher bezeichnen werden.

Mengel Koffetier,
vor dem Sandthore.

Sehr leichte Sommermägen, gut und sauber gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

H. Kirchner,
Neuschestr. nahe dem Blücherplatz.

Kleesaamen-Offerte.

Rothen und weißen Kleesaamen, keimfähigen Kleesaamen-Abgang, ächte französ. Luzerne, ächten weißen Zuckerrunkelrüben-Saamen, Knörrich und alle Sorten Grassaamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Karl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamter, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, kann Termino Johannis auf dem Dominium Wels, Rybniker Kreises, angestellt werden. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Briefe:

Krocker, Wirthschafts-Inspektor.

Auszuheihen gegen billige Zinsen auf längere Zeit, aber erste Sicherheit, jetzt gleich oder in einigen Monaten ein Kapital von 20 bis 30,000 Rthl., auch in kleinen Summen von 4 bis 10,000 Rthl. Besonders zu beachten für die, welche solche Kapitalien jetzt mit 5 Prozent verzinsen müssen. Das Nähere in der Expedition der Bresl. Zeitung.

Baare Vorschüsse

auf Waaren können stets geleistet werden durch:
das Comptoir von Ed. Groß,
am Neumarkt im weißen Storch.

Ein Wirthschafts-Beamter,

unverheirathet, militairfrei, 30 Jahre alt, der die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Dienstleistungen vorlegen kann, und in den letzten 4 Jahren als Wirthschafts-Inspektor die Bewirthschaftung mehrerer zu einer Herrschaft gehörender Güter im schlesischen Gebirge leitete, sucht ein angemessenes Engagement. Näheres von ihm selbst in der Takothandlung des Herrn Krug, Schmiedebrücke Nr. 59.

Seegrass,
billigst: Fischergasse Nr. 13 (Nikolai-Vorstadt).

Seegrass,
frisches und bestens gereinigtes, empfing und verkauft billigst:

Karl Friedr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Zu dem bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mich mit einer Auswahl von Flügel-Instrumenten, als: Mahagony, Kirschbaum und Birken, wie auch ein älteres von Nußbaum.

Breslau, den 28. Mai 1838.

M. Schnabel, Instrumentenmacher,
Sandstraße Nr. 7.

Bliß-Ableiter

auf Thürmen, Kirchen, Wohn- und andern Gebäuden, werden aufs zweckmäßigste und billigste angelegt, von

Mechanikus, Schmiedebrücke Nr. 2.

In einer geachteten Familie findet eine vereinzelt stehende gebildete Dame, die sich einem Familienkreise anzuschließen wünscht, oder eine junge Dame, deren Eltern oder Vormünder sie in mütterlichen Schutz zu geben gesonnen sind, anständige Aufnahme. — Diese Familie wird durch den Herrn Senior Rother nachgewiesen.

Privatstunden erteilt ein Kandidat der Phil. Das Nähere Nikolai-Str. Nr. 70, 1 Treppe hoch.

Ein bequemer Chaisenwagen

zum ganz Bedecken und durch neues Untergerüst auch zum Reiten aufs dauerhafteste eingerichtet, steht wegen eingetretener Wohnungsveränderung billig zum Verkauf, Nikolaistraße Nr. 8 in den 3 Eichen. Der Abschluß des Kaufs geschieht Parade-Platz Nr. 7, im 3. Stock.

Hauptlager schön gefertigter Herren- und Damenhemden, Chemisets und Halskragen bei
Heinrich August Kiepert,
Ring Nr. 18.

Auf der Schubbrücke Nr. 59 sind schöne Vorstörfer und andere Sorten Äpfel zu haben.

Sommer-Wohnung
mit Gartenbenutzung ist in der Schweidnitzer Vorstadt zu vermieten. Näheres Kirchstraße Nr. 2.

Friedr. Wiltz-Str. Nr. 12 ist eine gut meublirte Stube nebst Alkove und Betten, 1 Stiege hoch, für die Zeit des Wollmarkts abzulassen.

E. A. Gerhard, Kaufmann.

Eine Woll-Kemise
ist am Ringe Nr. 48 abzulassen und daselbst im Gemölbe zu erfragen.

Zu verkaufen.
Das mir eigenthümlich zugehörige Vincenz-Vorstwerk mit einem Biergarten von 7 Morgen und 21 Morgen Feldacker, nebst der gehörigen Gräberrei, ist veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere beim Eigenthümer, Niedergasse Nr. 3.

Wollmarkts-Wohnung,
am Ringe vorn heraus, wieb nachgewiesen im Handlungslokal Oderstraße Nr. 7.

Schubbrücke Nr. 64, nahe der Albrechtsstraße, ist eine meublirte Stube nebst Entrée für die Dauer des Pferderennens und Wollmarkts zu vermieten.

Zum Wollmarkt und Pferderennen
ist Dhlauerstraße Nr. 27 der zweite Stock, bestehend in einer freundlichen ausmeublirten Stube nebst Alkove zu vermieten. Das Nähere erteilt daselbst:

der Fleischermeister A. Kathe.

Zum Wollmarkt
ist Schubbrücke Nr. 68 eine meublirte Stube nebst Kabinet, eine Stiege vorn heraus zu vermieten.

Zu vermieten
ist auf der Dhlauerstraße Nr. 40 zum Pferderennen und Wollmarkt eine meublirte Stube für 1 oder auch 2 Personen.

Eine Wollkemise und eine Wohnung portiere auf dem Universitätsplatz und Ursuliner-gasse sind zu vermieten. Näheres Albrechtsstraße Nr. 5 zu erfragen.

Schubbrücke Nr. 23.

Eine Stube, nebst Stallung und Wagenplatz ist zu vermieten.

Zu vermieten.
Eine kleine meublirte Partier-Stube ist über die Dauer des Wollmarkts zu vermieten. Auch ist daselbst ein gebrauchter, noch gut gehaltener Flügel zu verkaufen. Engelsburg Nr. 4.

Ein trockener Keller, vorn heraus, ist zum Woll-Ablagern, oder zu jeder andern Benutzung, Karls-Straße Nr. 21, der Festschule gerade über, zu vermieten und bald zu beziehen. Auch steht daselbst eine kleine Wohnung im 4ten Stock billig abzulassen. Näheres daselbst beim Eigenthümer in der Buchhandlung.

Eine gut gelegene Wohnung von 4 geräumigen Piecen nebst Zubehör wird von einer ordnungliebenden stillen Familie zu Michaelis gewünscht. Versiegelte Adressen unter Aufschrift K. 4. beliebe man im Handlungslokal Oderstraße Nr. 7 abzugeben.

Eine freundliche Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 heizbaren Piecen und Alkove, Küche, Bodenkammer und Kellerverschlag, ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer Partier, Neustadt, breite Straße Nr. 3.

Oderstraße Nr. 10 sind über Wollmarkt und Pferderennen 2 Stuben mit Meubeln, vorn heraus, eine Stiege, auch Stallung zu zwei Pferden nebst Wagenplatz zu vermieten. Das Nähere im Hause.

Woll-Plätze

im Hausflur und im Hofe unter Bedachung sind zu vermieten, in der goldenen Krone am Ringe.

Zum Wollmarkt
ist Schmiedebrücke Nr. 37 eine meublirte Stube für zwei Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Zum Wollmarkt
sind Junkernstraße Nr. 30 zwei elegant meublirte Zimmer im zweiten Stock zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zum bevorstehenden Wollmarkt ist eine meublirte freundliche Vorderstube auf der Schmiedebrücke, nahe am Ringe, zu vermieten. Näheres sagt Frau Perschky, Schmiedebrücke Nr. 51.

Dritte Beilage zu No. 122 der Breslauer Zeitung.

Montag den 28. Mai 1838.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich bei meiner Rückkehr aus Paris mein mit allen möglichen Mode-Neuigkeiten bestens assortirtes Waaren-Lager, wie auch mein großes Magazin

der feinsten Shawls und Umschlagetücher.

Sämmtliche Gegenstände aus den besten und vorzüglichsten Fabriken und in der größten Auswahl, empfiehlt unter Versicherung der möglichst billigsten Preise und der reellsten Bedienung:

Moriz Sachs,
Raschmarkt Nr. 42, 1ste Etage,
 im Hause des Kaufmanns Herrn Elbel.

A u s s t e l l u n g.

Zum bevorstehenden Wollmarkt habe ich eine

A u s s t e l l u n g, Ring, Grüne-Röhr-Seite Nr. 35, 1ste Etage,

der neuesten Pariser, Wiener und Berliner Mode-Waaren für Herren

eröffnet, empfehle daher solche zur geneigtesten Beachtung. In jedem in dieses Fach schlagenden Artikel vollständig assortirt, erlaube ich mir, ein hochzuverehrendes Publikum auf mein Cravatten- und Handschuhlager besonders aufmerksam zu machen, verspreche, durch sehr vortheilhafte Einkäufe auf der jüngsten Messe in den Stand gesetzt, die möglichst billigsten, aber festen Preise zu stellen.

L. Eliason,

Ring, Grüne-Röhr-Seite Nr. 35 und Albrechtsstraße Nr. 5.

Der Tabak-Fabrikant Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59,

empfehlte den gegenwärtig hier anwesenden Herren Fremden

seine Rauch- und Schnupstabake

mit der Bitte, sich von deren Güte und Preis durch Abforderung unentgeltlicher Proben zu überzeugen.

Meine Preislisten enthalten 43 Sorten Cigarren,
 60 Sorten Rauchtabake
 und 66 Sorten Schnupstabake.

Weiche Palmöl-Seife,

zum Waschen der feinsten Wäsche anzuwenden, in kleinen Fäßchen zu 14 Pfd., à 1 Rtlr. 10 Sgr., der Str. 8½ Rtlr.,

beste grüne Seife,

in 1/8, 1/4 und 1/2 Str.-Fäßchen, und gute harte Wasch-Seife verkauft zu dem bekannten billigen Preise:

Franz Karuth,

Elisabeth-Straße (vorm. Tuchhaus-) Nr. 13, im goldenen Elephanten.

Der große und gänzliche Ausverkauf meines Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lagers, welches in allen dahin einschlagenden Artikeln reichhaltig versehen ist, wird fortgesetzt.

Heinrich August Kiepert,
 am großen Ringe, dem Fischmarkt gegenüber.

Für Musikfreunde.

Die J. Leichtsche Pianoforte-Manufaktur (Hummerei Nr. 39) empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkte eine Auswahl vorzüglich und mit den neuesten technischen Verbesserungen gearbeiteter Flügel-Instrumente von Pyramiden-, Mahagoni-, gestreiftem Mahagoni- und Kirschbaumholz, für deren Güte sie Garantie leistet.

Schiffahrts-Anzeige.

Zwischen Magdeburg und Halle ist jetzt eine regelmäßige Reihsfahrt eingerichtet, durch welche auch die, von entfernteren Orten kommenden, direkt nach Halle geladenen Güter in fester Fracht von 4½ Sgr. pro Str., einschließlich aller Zölle, übernommen werden, falls die Schiffer sie nicht selbst bis hierher bringen wollen.

Anmeldungen geschehen beim Procureur Hrn. Gerloff in Magdeburg.

Halle, im Mai 1838.

Die Vorsteher des Vereins für den Hallischen Handel.

Lager von Rauch- & Schnupf-Tabaken,
aus der Fabrik von W. Ermeler u. Comp.
in Berlin,
bei

Ferd. Scholtz in Breslau, Büttnerstr. Nr. 6.

Mein Lager Ermelerscher Tabake in
allen bekannten Sorten, Rollen-Varinas-
Canaster, Portorico und alle Gattungen
Cigarren, empfehle ich hiermit. Ich ver-
kaufe in Quantitäten und im Einzelnen
und bewillige bei ersteren den verhältniss-
mässigen Rabatt.

Ferd. Scholtz, Büttnerstrasse Nr. 6.

Anzeige.

Durch meine öftere Kränklichkeit habe ich
mich veranlasst gefunden, mein Geschäft als Tuch-
scherer-Meister aufzugeben; indem ich hiermit allen
meinen in- und auswärtigen sehr geehrten Kun-
den meinen innigsten Dank für das mir so lange
geschenkte Vertrauen abstatte, füge ich die Anzeige
bei, daß ich deshalb beabsichtige, mein ganzes
Tuchschere-Werkzeug zu verkaufen, wobei auch eine
Cockerill'sche Büst-Maschine, und eine große eiserne
Presse von geschmiedetem Eisen ist, auch habe ich
drei große feuerfeste und heizbare Gewölbe zu
vermieten. Breslau, den 23. Mai 1838.

F. D. Scholtz,
Tuchschere-Mstr. Sandstraße Nr. 5.

140 mit Erbsen und anderem Ge-
treide fett gemästete Schöpfe stehen
in Dromsdorf zum Verkauf. Leben-
dig gewogen steigt das Gewicht von
90 Pfund ab bis 116 Pfund, wo-
nach die Schöpfe einen reichlichen Ge-
winn an Fleisch und Insekt verspre-
chen.

Das Wirthschaftsamt von Dromsdorf, Kreis Striegau.

Altes Eisen

aller Art wird fortwährend gekauft und die ange-
messenen Preise gezahlt, im Gewölbe
Antonienstraße Nr. 4.

Anzeige.

Ganz frische, ächte Neapolit. Macaroni-Mudeln,
ächten Parmesan-Käse, so wie ächte Veroneser Sa-
lami empfangen und offeriren billig:
Gebrüder Knaus, Hintermarkt Nr. 1.

Flügel = Verkauf.

Ein gebrauchter, gut gehaltener, Gocktaviger Flü-
gel steht zum billigen Verkauf: Dhlauer Straße
Nr. 28, im ersten Stock, hinten heraus.

Flügel zu verkaufen.

Neue Mahagoni, von 7 und über 6 Oktaven,
wohlklingend starken Tons, beliebter Spielart, stehen
Dhlauer Str. Nr. 71, im ersten Stock, hinten heraus.

Runkelrüben-Raffinade und Melis, wie auch
Syrup und Melassen aus eigener Fabrik, offeriren
preiswerth:

Breslau, den 28. Mai 1838.

Gebrüder Liebich,

Zunkern-Strasse Nr. 4, im goldnen
Apfel.

50 Stück mit Körnern gemästete
Schöpfe stehen zur baldigen Abnahme
zum Verkauf bei dem Dominium Ku-
nern bei Münsterberg.

Zu verkaufen sind gute ausgetrocknete Parquet-
Fuß-Baseln, einige Gattungen. Zu erfragen Wel-
denstraße Nr. 27.

Schneidersche Badeschränke

sind noch ein kleiner Vorrath, wegen Aufgabe des
Geschäftes, bei dem Tischlermeister Huber, Neu-
sche Straße Nr. 47, in den 3 Linden, zu ver-
kaufen.

Abgerichtete Gimpel, welche beliebte Arien und
Länge pfeifen, sind zum Verkauf angekommen im
blauen Hirsch, Dhlauer Straße Nr. 7.

Fr. Hempel aus Thüringen.

Anzeige.

Um dem mehrfachen Begehren meiner geehrten
Gäste noch genügender entgegen zu kommen, habe
ich gleichzeitig ein

Wein-Geschäft

in meinem bisherigen Lokal etablirt, und empfehle
mein reichhaltiges Lager der feinsten Französischen,
Spanischen, Rheins, Mosel-, Ungar- und Dessert-
Weine, unter Zusage der billigsten Preise und
promptesten Bedienung.

Zugleich bemerke ich aber, daß ich ununterbrochen
geordnete frische Zufuhren von meinem beliebten

ächst bayerischen Biere

unterhalten und den Verkauf desselben fortsetzen
werde. Ich bitte daher, mich mit dem bisher ge-
schenkten zahlreichen Zuspruch auch bei dieser Er-
weiterung meiner Geschäftsbranche noch ferner ge-
neigtest zu erfreuen.

Breslau, den 26. Mai 1838.

A. Mezler, im Börsengebäude.

Saamen-Offerte.

Obgleich durch den starken Maifrost alle aufge-
gangenen Runkelrüben-Pflanzen vernichtet worden
sind, und in Folge dieses Frostes der Bedarf an
Runkelrüben-Saamen und dessen Preis sich gesteigert
hat, so verkaufe ich dennoch zu dem billigen,
früheren Katalog-Preise:

den Preussischen Scheffel Futterrunkelrüben-
Saamen mit 2 Rthlr.;

acht französische Lucerne in ausgezeichnetster Qua-
lität, pr. Ctnr. 28 Rthlr.; weißen und rothen
Klee; weißen und rothen Klee-Abgang, und alle
Grassamen-Gattungen äußerst billig.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Englischen Steinkohlen-Theer

empfang und offerirt:

C. A. Rudraß,

Nikolai-Strasse Nr. 7.

Guts-Verpachtung.

Ein Rittergut von 900 Morgen Ausfaat und
800 Stück Schafen, ist für 1000 Rthl. sofort zu
verpachten. Das Nähere bei dem Kommissar
Müller, am Neumarkt Nr. 30, 1ste Etage.

Angekommene Fremde.

Den 25. Mai. Gold. Gans: Hr. Gutsb. Baron v.
Nothlich a. Borsdorf. Hr. Schaulp. Peters a. Berlin.
H. Kf. Westphal, Frenzel und Dreßer a. Berlin. —
Deutsche Haus: H. Oberamtleute Burov a. Kar-
schau u. Burov a. Döbergast. Hr. Kaufm. Kraus aus
Krothenstadt. Hr. Post-Insp. Plet a. Berlin. Hr.
Gutsb. v. Kietisch a. Schwarzw. — Hotel de Po-
logne: Hr. Gutsb. Graf v. Wodjicki aus Krakau. —
Hotel de Silesie: Hr. Kf. Böhm a. Ziegenbrück.
Hr. Baron v. Muschwitz aus Karolath. Hr. Eizut. von
Goldamer a. Muskau. Hr. Rittmeister Hanel a. Buch-
wäldchen. — Gold. Baum: Hr. Gutsb. v. Wiffing aus
Reudel. — Blaue Hirsch: Hr. Amtsrath Puchelt a.
Ristig. Hr. Forstmr. v. Bodelberg a. Karlsruhe. Hr.
Pastor Henke a. Kogenau. — Rautenkrantz: Hr. Graf
v. Reichenbach a. Brunsau. H. Gutsb. v. Nadoszewski
v. Spatowel u. v. Autot a. Pangel. Hr. Kfm. Andre
a. Leipzig. Hr. Landger.-Rendant Berger a. Krotoschin.
Drei Berge: Hr. Ober-Landesger.-Assessor George aus
Schweidnitz. Hr. Kapit. Wellay a. Pilsgramsdorf. H.
Kf. Scholten a. Werben, Trinius a. Leipzig u. Dppler
a. Berlin. Hr. Oberamtmann Conrad a. Stephansdorf.
Gold. Schwerdt: H. Kf. Hurd a. Herbede, Welter
a. Düren, Glamm a. Gölz, Strobel a. Frankfurt a/M.,
Nelleßen a. Nachen u. Minoprio a. Frankfurt a/M. Hr.
Kreis-Setr. Kummer a. Gubrau. — Weiße Storch:
Hr. Kfm. Freund a. Rybnitz.

Privat-Logis: Am Rathhause 12. H. Kf. Hirst
a. England. Am Ringe 4. Hr. Wollmüller Friedländer
a. Berlin. Kupferhämdestraße 19. Hr. Landrath von
Brochem a. Rat. bor. Hr. Baron v. Rottf a. Dppeln.
Schmiedebrücke 24. Hr. Pfarrer Grötschel a. Dffig. Frie-
drich-Wilhelmstraße 6. Hr. Justiz-Kommissarius Lange a.
Kreuzburg. Karlsstraße 12. Hr. Kfm. Boewy a. Berlin.
Am Ringe 13. Hr. Kfm. Dilmann a. Leeds. Am Ringe
18. H. Kf. Döghun a. England. Döghun a. Ham-
burg u. Wainmann a. England. Blücherplatz 15. H.
Kaufm. Dixon a. England und Jungbluth aus Hamburg.
Neuschestrasse 60. Hr. Tuchfabr. Laube a. Niga. Neusch-
straße 67. H. Kf. Kaufm. Good und Carbutt a. Hamburg.

Getreide-Preise.

Breslau, den 26. Mai 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	1 Rthl. 24 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 18 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 12 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rthl. 9 Sgr. — Pf.	1 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rthl. 27 Sgr. — Pf.	— Rthl. 27 Sgr. — Pf.	— Rthl. 27 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rthl. 24 Sgr. — Pf.	— Rthl. 23 Sgr. 9 Pf.	— Rthl. 23 Sgr. 6 Pf.

Zunkernstraße 31. Hr. Rentier Dethier u. Hr. Kammer-
Sekretair Clavereau a. Berviers. Blücherplatz 15. Hr.
Kommissar Schönberg aus Berlin. Schaubrücke 73.
Hr. Dr. med. Matthies a. Berlin. Albrechtsstraße 89.
Hr. Gutsb. Baron v. Nüchhoffen aus Hertwigswaldau.
Hr. Insp. Hirschberg a. Schweidnitz. Klosterstraße 8.
Hr. Regierungs-Kondukteur v. Sallawa a. Rattowig.

Den 26. Mai. Weiße Adler: Hr. Landesältester
Baron v. Strachwitz a. Pawlau. — Rautenkrantz:
Hr. Gutsb. Baron v. Böhlen a. Berghorn. Hr.
Gutsb. Baron v. Wimmersberg a. Grötsch. Hr. Kfm.
Abrahamseil a. Ratibor. Hr. Wirthschafts-Insp. Müller
a. Kunzendorf. — Blaue Hirsch: Hr. Graf von Sa-
schin a. Pyrowa. Hr. Partikulier von Hein aus Neu-
markt. — Gold. Baum: Hr. Stadtrichter Matthai a.
Kahn. Hr. Stadtrichter Schütz a. Trebnitz. Hr. Gutsb.
Schärtner a. Verbißdorf. Hr. Baron von Welzel aus
Nadoschau. Hr. Dr. med. Schumann a. Reichenbach.
Hr. Dr. med. Scholz a. Schweidnitz. — Deutsche
Haus: Hr. Kaufm. Schwarz a. Kegnitz. — Hotel
de Pologne: Hr. Säng. Freymüller a. Leipzig. Hr.
Wirthschafts-Direktor Groß a. Hennesdorf. — Drei
gold. Löwen: Hr. Insp. Felix a. Witschin. — Gold.
Gans: Hr. Amtsrath Heller a. Ehrzitz. Hr. Major
Graf von Leutrum a. Kaufungen. H. Kaufm. Dyfson
a. London. — Gold. Löwe: Hr. Schichtmeister Weiß
a. Schmiedhof. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Baron von
Dallwig a. Leisnisdorf. Hr. Generalin v. Below aus
Berlin. Hr. Oberamtm. Otto a. Tschirnitz. H. Kf. Kf.
Bauernahl und Kirberg a. Kénep. Hoffmann a. Eber-
feld, Scholten a. Werben, Wälfing a. Hüttenwagen. —
Gold. Schwerdt: H. Kf. Schumacher u. Hundrich a.
Burg, Bodenbach a. Rheidt, Moll a. Elberfeld, Schär-
mann u. Hötterhoff a. Kénep und Brunner a. Gölz. —
Gold. Zepher: Hr. Gutsb. Rudolph a. Wierwig. —
Hotel de Silesie: H. Gutsb. v. Willamowig aus
Smolice, v. Frankenberg a. Bogislawitz. Hof-Schau-
spielerin Bauer a. Dresden. Hr. Gutsb. Graf v. Valle-
strem a. Rabau. — Weiße Storch: Hr. Gutsb. von
Kochembahr a. Eisenberg.

Privat-Logis: am Ringe 34. Hr. Kfm. Bellal a.
Bielitz. Albrechtsstr. 52. Hr. Oberamtm. Weisfeld aus
Braunschw. u. Frau Justizrathin von Hauteville aus
Trachenberg. Ring 20. Hr. Landrath v. Durant a. Ba-
rahomig und Hr. v. Döbeler a. Rittowig. Blücherplatz
9. Hr. Kfm. Wilkins a. Pirna. Ring 13. H. Kf. Kaufm.
Oldmann u. Kettleton a. England. Ring 16. Hr. Kfm.
Jowitz a. England. Ring 17. Hr. Kaufm. Stanton a.
London. Schweidnitzstr. 43. Hr. Gutsb. Hoffmann a.
Schabau u. Hr. Gutsb. Liborius a. Rottwig. Ring 7.
Hr. Kaufm. Rosenbaum a. Kempen. Oberstr. 40. Hr.
Kfm. Schöpf a. Bojanowo. Ring 8. H. Kf. Kf. Starkey
a. England. Schmiedebr. 60. Hr. Bürgermeister Geisler
a. Mittelwalde. Nikolaistr. 21. Hr. Dr. Gall a. Lauban.
Neuschest. 3. Hr. Kaufm. Johanny a. Hüttenwagen.
Nikolaistr. 78. Hr. Kaufm. Butler a. England. Urfu-
linerstr. 6. Hr. Gutsb. Herrin v. Kurowski a. Chalamy.
Ritterplatz 8. Hr. Bürgermeister Kausler a. Münsterberg.

WECHSEL- UND GELD-COURSE. Breslau, vom 26. Mai 1838.

		Briefe.	Geld.
Wechsel-Course.			
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140 ¹ / ₁₂	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	150 ¹ / ₈
Dito	2 Mon.	—	149 ¹ / ₈
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 23 ⁵ / ₆	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	80	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	101 ⁵ / ₆	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	101 ³ / ₄	—
Wien	2 Mon.	101 ⁵ / ₁₂	—
Berlin	à Vista	99 ¹¹ / ₁₂	—
Dito	2 Mon.	—	98 ¹¹ / ₁₂
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		—	95 ¹ / ₂
Kaiserl. Ducaten		—	95 ¹ / ₂
Friedrichsd'or		—	113
Poln. Courant		—	102 ⁷ / ₁₂
Wiener Einl.-Scheine . . .		41 ¹ / ₁₂	—
Effecten-Course.			
Staats-Schuld.-Scheine	4	102 ² / ₃	—
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	65 ⁵ / ₆	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	104 ¹ / ₄	—
Dito Gerechtigkeit dito	4 ¹ / ₂	—	90 ⁵ / ₆
Gr. Herz. Posen-Pfandbr.	4	—	104 ¹ / ₈
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	4	104 ¹ / ₄	103 ⁵ / ₆
dito dito 500 -	4	104 ¹ / ₈	—
dito Ltr. B. 1000 -	4	—	105
dito dito 500 -	—	—	105
Disconto	4 ¹ / ₂	—	—

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte
1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7 ¹/₂ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der
Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12 ¹/₂ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die
Chronik kein Porto angerechnet wird.